

Der Senat von Berlin
- Stadt II B -

Berlin, den 6. August 2024
Telefon 9(0)139 - 4820
Holger.Lippmann@senstadt.berlin.de

1781 A

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei - G Sen -

Fortschrittsbericht Planungen und Entwicklungen des Flughafenareals in Tempelhof inklusive des Flughafengebäudes

Anlagen:

- Anlage 1 Übersichtsplan Flughafengebäude und Bauteile
- Anlage 2 Tabellarische Übersicht der geplanten SIWA-Einzelprojekte

Rote Nummern seit Ende 2020:

36. Sitzung des Hauptausschusses am 17. Mai 2023
Bericht SenSBW - II B - vom 27. Januar 2023, rote Nr. 0050 F
38. Sitzung des Hauptausschusses am 21. Juni 2023
Zwischenbericht SenSBW - II B - vom 07. Juni 2023, rote Nr. 0050 G
39. Sitzung des Hauptausschusses am 30. August 2023
Zwischenbericht SenStadt - II B - vom 23. Juni 2023, rote Nr. 0050 H
47. Sitzung des Hauptausschusses am 18. Oktober 2023
Bericht SenStadt - II B - vom 02. August 2023, rote Nr. 0050 I
Bericht Senat von Berlin - SBW II B - vom 22. August 2023, rote Nr. 0050 J
40. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. Dezember 2023
Drucksache Nr. 19/1350 (B.109) - Auflagen zum Haushalt 2024/2025
57. Sitzung des Hauptausschusses am 14. Februar 2024
Schreiben SenStadt - II B - vom 21.12.2023, rote Nr. 1380
64. Sitzung des Hauptausschusses am 26. Juni 2024
Zwischenbericht SenStadt - II B - vom 17. Juni 2024, rote Nr. 1781

Kapitel 1220 - Städtebau und Projekte

Titel 54082 - Maßnahmen zur Entwicklung des ehemaligen Flughafens Tempelhof

Ansatz 2024:	26.500.000,00 €
Ansatz 2025:	26.500.000,00 €
Ist 2023:	25.143.000,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand: 21.06.2024):	9.800.000,00 €
Verpflichtungsermächtigungen 2024:	40.000.000,00 €
davon gesperrt gem. § 1 Abs. 2 HG 24/25*	31.381.000,00 €
Verpflichtungsermächtigungen 2025:	35.000.000,00 €
davon gesperrt gem. § 1 Abs. 2 HG 24/25	35.000.000,00 €

*Teilentsperrung i.H.v. 8.619.000 € am 27.03.2024

Titel 89364 - Zuschüsse für Maßnahmen zur Entwicklung des ehemaligen Flughafens Tempelhof

Ansatz 2024:	11.000.000,00 €
Ansatz 2025:	11.000.000,00 €
Ist 2023:	9.600.000,00 €
Verfügungsbeschränkungen 2024:	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 21.06.2024):	1.700.000,00 €
Verpflichtungsermächtigungen 2024:	16.000.000,00 €
<u>davon gesperrt gem. § 1 Abs. 2 HG 24/25*</u>	<u>13.356.000,00 €</u>
Verpflichtungsermächtigungen 2025:	17.000.000,00 €
<u>davon gesperrt gem. § 1 Abs. 2 HG 24/25</u>	<u>17.000.000,00 €</u>

*Teilentsperrung i.H.v. 2.644.000 € am 27.03.2024

Kapitel 9810 - Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA)

Titel 83051 - Zuwendungen an die Tempelhof Projekt GmbH für Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof

abgelaufenes Haushaltsjahr (Ansatz 2018):	131.900.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr (fortgeschriebenes Soll):	69.740.947,66 €
kommendes Haushaltsjahr: 0,00 €	
Ist der abgelaufenen Haushaltsjahre:	47.159.052,34 €
Verfügungsbeschränkungen:	67.495.947,66 €
Aktuelles Ist (Stand 21.06.2024):	2.245.000,00 €

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner 40. Sitzung Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, dem Hauptausschuss jeweils bis 30. Juni detailliert über die Planungen und Entwicklungen des Flughafenareals in Tempelhof inklusive des Flughafengebäudes zu berichten. Die Wirtschaftspläne sind jährlich vorzulegen.“

Beschlussentwurf:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Bericht über den Zeitraum Juni 2023 – Mai 2024 mit Ausblick auf die Planungen 2024/2025 ff.

1. Situation des Flughafengebäudes

Der Flughafen Tempelhof (THF) soll in den kommenden Jahren zu einem Zukunftsort und neuem Stadtquartier für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft mit öffentlicher Infrastruktur und öffentlichen Nutzungen werden: Ein Areal voller spannender Ideen, mit Raum zum Arbeiten und Ausprobieren, Platz für einzigartige Veranstaltungen und Adresse kreativer, innovativer Angebote.

Der erste Flughafen wurde 1923 auf dem Tempelhofer Feld erbaut. In den 1930er Jahren wurde mit der Planung des ersten großen Weltflughafens für den in damaliger Zeit stark expandierenden Flugverkehr begonnen. Der Bau wurde in der Kriegszeit gestoppt und bis heute nie fertiggestellt – Teile des Gebäudes befinden sich bis heute im Rohbau. Während des Krieges wurden u. a. die Flughafenhangars unter dem Einsatz von Zwangsarbeitern als Waffenschmiede genutzt. Nach dem Krieg wurden Teile des Gebäudes wieder als Flughafen betrieben. Bereits in den 1950er Jahren wurde die Polizei angesiedelt. Im Laufe der Jahre folgten neben diversen privaten Mietern weitere Landeseinrichtungen, so nutzen heute etwa die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU), Abt. VI Verkehrsmanagement, Teile des Gebäudes. Der zivile Flugbetrieb lief ab den 1950er Jahren mit kurzer Unterbrechung zwischen 1975 und 1985 bis zur Einstellung des Flugbetriebs 2008. Die Schließung folgte als Konsequenz aus der Entscheidung für einen neuen Großflughafen in Berlin-Schönefeld 1996, allerdings fehlte zur Schließung trotz vielfältiger Ideen und Konzepte ein beschlossenes Nachnutzungskonzept. 2011 wurde die Tempelhof Projekt GmbH als landeseigene Gesellschaft gegründet, die zunächst den Fokus ihrer Arbeit auf die Planung der Feldbebauung legen und zusätzlich das Gebäude betreiben sollte. Nach dem Volksentscheid 2014 gegen eine Bebauung des Feldes wurde das Gebäude seit 2015 u. a. als Ankunftscenter und Flüchtlingsnotunterkunft genutzt. Erst seit 2017 liegt der Fokus der Arbeit der Gesellschaft auf dem Betrieb und der Ertüchtigung des Gebäudes. Folglich begann erst 2018 der nötige finanzielle und personelle Kapazitätsaufbau, um Grundlagenermittlungen zum Gebäude zu beauftragen und einzuholen.

Die im Jahr 2018 begonnenen Untersuchungen der Bausubstanz legen einen unerwartet hohen Sanierungsbedarf am gesamten Gebäude offen. Dazu gehören die Erkenntnisse zum Tragwerk, Brandschutz, zu Schadstoffen und Denkmalschutz. Die Aufarbeitung der Grundlagenermittlungen für ein nie fertiggestelltes Gebäude wird intensiv und schrittweise fortgesetzt. Sie ist Voraussetzung für die Sanierung und Entwicklung des jahrzehntelang auf Verschleiß genutzten Gebäudes, für das noch immer kein qualifiziertes Nachnutzungskonzept erarbeitet wurde. Die Tempelhof Projekt GmbH musste im Berichtszeitraum rund 5.000 Havariefälle und Störungsmeldungen im Gebäude bearbeiten, um die Bestandsnutzungen aufrecht zu erhalten.

Ziel der Tempelhof Projekt GmbH ist es, eine schrittweise Sanierung des Gebäudes zu planen und umzusetzen. Für den Erhalt des Gebäudes sind Instandhaltungsmaßnahmen nur an einzelnen, besonders bedürftigen Bauteilen nicht mehr ausreichend. Die seit Jahrzehnten nicht erfolgten Investitionen in den Erhalt des Gebäudes müssen nun bedarfsbezogen erfasst, geplant und schrittweise angegangen werden. Dafür hat die Tempelhof Projekt GmbH in einem ersten Schritt bis zum Jahr 2019 ein Maßnahmenpaket zur abschnittsweisen Sanierung vorrangig der vermieteten Flächen erarbeitet. Dieser Plan muss aufgrund der angespannten Haushaltslage angepasst werden und Maßnahmen, die nicht für die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Gebäudes absolut notwendig sind, zurückgestellt werden. Ohne eine Finanzierungssicherheit über mehrere Jahrzehnte ist eine valide Vorhersage der Sanierungsdauer kaum möglich.

Für die Dauer der Grundinstandsetzungsarbeiten einzelner Bauteile werden langfristige Räumungen von Teilen des Gebäudes und die Schaffung der dafür erforderlichen „Drehscheibenflächen“ (vorübergehende Ersatzflächen) notwendig. Neben der vorrangigen Betrachtung der vermieteten Flächen ist die Erarbeitung eines umfassenden Entwicklungs- und Nutzungskonzepts für den Gesamtstandort erklärtes Ziel der Gesellschaft. Hierbei ist darauf zu achten, dass die technischen sowie sicherheitsrelevanten Belange der Polizei und der SenMVKU in enger Abstimmung erfolgen.

2. Übergreifende Konzepte

Die Erarbeitung eines gesamtheitlichen Entwicklungskonzepts für den Flughafen Tempelhof ist mindestens seit der Einstellung des Flugbetriebs eine zentrale Aufgabe, die in der Vergangenheit in verschiedenen Dimensionen und Projekten angegangen wurde, seit 2014 mit Schwerpunkt auf die Entwicklung des Flughafengebäudes. Inzwischen liegt mit der Vision 2030+ ein erster abgestimmter Rahmen vor, der kontinuierlich weiterentwickelt werden soll. Nachdem der Ansatz einer Narrativentwicklung mangels Finanzierung eingestellt wurde, versucht das „Projekt THF Entwicklungskonzept“ seit 2023, in einem neuen Ansatz eine Gesamtperspektive einzunehmen.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen einer Klausursitzung im August 2019 festgestellt, dass die Substanz des Gebäudes in einem so schlechten Zustand ist, dass Maßnahmen zur Sanierung dringend notwendig sind. Diese müssen gebäudeübergreifend schnellstmöglich angegangen werden, da sonst durch weiteren zeitlichen Verzug und exponentiell zunehmenden Verfall der Bausubstanz eine massive Kostenexplosion bei Unterhalt und Betrieb droht, die sich heute schon teilweise realisiert. Eine ganzheitliche Sanierung der teilweise 80 Jahre alten Ver- und Entsorgung ist Voraussetzung für die Nutzung der Flächen. Vor jeder dauerhaften neuen Nutzung ist eine Grundsanierung erforderlich. Die Veranstaltungen vor Ort sollen, sofern dies im laufenden Betrieb und während baulicher Maßnahmen möglich ist, weiterhin stattfinden. Vermietete Flächen sollen bis zur Sanierung mit kompensatorischen Maßnahmen gesichert werden. Nach der Sanierung soll das Gebäude wirtschaftlich betrieben und instandgehalten werden. Dafür sollen nach der Sanierung für jede Nutzung marktgerechte Mieten zu Grunde gelegt werden.

Wichtige grundlegende Punkte der Vision 2030+, die am 11. August 2020 vom Senat (S-3502/2020) beschlossen wurde, sind:

- Erdgeschosse sind grundsätzlich mit publikumsbezogenen Nutzungen zu belegen und öffentlich zugänglich.

- Monofunktionalitäten sollen auch in einzelnen Bauteilen vermieden werden.
- Nutzungen sollen der Architektur und der vorhandenen Raumstruktur entsprechen.
- Raumtypologien, die sich für Büronutzung eignen, sollen für diverse, gemischte Büro- und Kreativnutzungen saniert werden.
- Für temporäre Veranstaltungen sollen Ehrenhof, Haupthalle, überdachtes Vorfeld und vier Hangars genutzt werden.
- In drei Hangars sollen kulturelle Dauernutzungen etabliert werden.

Eine zweite Klausurtagung zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Vision 2030+ fand im Januar 2021 statt. In dieser wurden Empfehlungen zur langfristigen Finanzierung und personellen Ausstattung, zur Weiterentwicklung des strategischen Entwicklungskonzeptes, zur Einstufung dieses Infrastrukturprojektes als Großbaumaßnahme, zur Entwicklung der landseitigen Flächen und zur kooperativen Entwicklung an den Senat erarbeitet. Trotz der Zustimmung durch den Aufsichtsrat zu den Empfehlungen konnte bislang keine Senatsvorlage zur Weiterentwicklung der Vision 2030+ eingereicht werden. Ansatz für eine Weiterentwicklung der Vision 2030+ sollte ein aktualisiertes und konkretisiertes Nutzungskonzept sein. Um dieses zu entwickeln wurde das Projekt "THF Narrativ" entwickelt und gestartet, das 2022 jedoch gestoppt wurde. Aktuell wird an einem gesamtheitlichen Neuaufsatz für eine übergeordnete Gesamtentwicklung THF gearbeitet, der zunächst den Fokus auf technische und bauliche Aspekte legt, um eine solide Grundlage für mögliche Nutzungen zu legen. Die Frage der zukünftigen Nutzungen muss, auch vor dem Hintergrund der veränderten finanziellen Bedingungen neu betrachtet werden.

a. Projekt Narrativentwicklung

Das Projekt „Narrativ THF“ ist im Jahr 2020 aufgesetzt worden. Im Projekt soll ein verbindendes, offenes und glaubwürdiges Sinnbild für den Standort THF in drei aufeinander aufbauenden Modulen entwickelt werden. Ohne weitere finanzielle Mittel musste das Projekt 2022 nach der Finalisierung von Modul 1 gestoppt werden.

Im Modul 1 (Grundlagenrecherche und Standortbestimmung) wurde bis Mai 2022 ein Vorschlag für ein Zukunfts- und Zielbild für den Standort THF entwickelt. Ausgehend vom Ziel wurden Ereignisse und Themen, die untereinander konsistent und relevant für die zukünftige Entwicklung sind, ausgewählt und für eine überzeugende und glaubwürdige THF-Erzählung zusammengestellt. Im Modul 2 (Öffnung und Diskurs) sollen die Inhalte und Geschichten zum Standort THF in einem offenen Prozess für die Stadtgesellschaft erfahrbar gemacht, diskutiert und weiterentwickelt werden. Im parallellaufenden Modul 3 (Produkte und Übersetzung) werden die Ergebnisse in verschiedene Produkte übersetzt und damit ein direkter Mehrwert für den Standort THF und seine Beteiligten geschaffen. Für die Beauftragung von Modul 2 sowie Teilen von Modul 3 sind ein politischer Auftrag sowie finanzielle Ressourcen erforderlich. Der finanzielle Aufwand für die Umsetzung von Modul 2 beträgt ca. 1 Mio. €. Aufgrund der Haushaltsslage sind diese Module derzeit zurückgestellt.

b. THF Gesamtentwicklung

Ein Entwicklungskonzept (inkl. harmonisierter Teilkonzepte zu Themen wie Logistik, Nachhaltigkeit, Außenanlagen oder Denkmal) für das gesamte Areal unter Berücksichtigung der bisher bereits geplanten Sanierungen/Ausbauten wird erarbeitet. Eine erste thematische Befassung erwirkten die THFxDENKMAL Expert Meetings seit September 2022 mit internationaler Besetzung, die das

gesamte Gebäude in den Blick nehmen. Die Komplexität des Sanierungsprojektes THF macht den Paradigmenwechsel vom Einzel- zum Großprojekt notwendig.

Ausgehend von den Bedarfen der Liegenschaft THF wie auch denen der Stadtgesellschaft, der angrenzenden Stadträume und der umliegenden Kieze wurde daraufhin im Q3 2023 mit der Ausarbeitung eines Konzepts zur Entwicklung für die Liegenschaft begonnen. Ziel ist es, den einzigartigen Standort zu einem offenen, vielfältigen, nachhaltigen und resilienten Ort für die Stadt Berlin zu machen. Die darin zu erarbeitende Nachhaltigkeitsstrategie, das Denkmalkonzept sowie die Leitthemen Verkehr, Logistik und Mobilität, Außenraum, Place-Making und Erschließung werden in enger Abstimmung mit Nutzungsszenarien und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen erarbeitet und sollen eine klare Roadmap für zukünftige bauliche Umsetzungen aufzeigen. Aufgrund der hohen Gewichtung der baufachlichen Themen erfolgt die Ausarbeitung des Entwicklungskonzepts unter Einbindung von Fachexpertinnen und Experten, nebst Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und der Stadtgesellschaft. Für eine bessere Umsetzungsperspektive sollen dabei konkrete Fokusbereiche betrachtet und hierfür Rahmenbedingungen erarbeitet werden, unter denen sich die weitere Entwicklung ergeben soll. Die Zeitschiene ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln, die Ausarbeitung des Entwicklungskonzeptes wird derzeit vor allem mit Bordmitteln betrieben.

c. Partizipationsprozess

Der Flughafen Tempelhof ist eines der größten Entwicklungs- und Konversionsprojekte in Deutschland. Spätestens seitdem die Schließung des Flughafens in den 1990er Jahren deutlich wurde, gibt es breite Diskussionen über die Zukunft des Areals. Sie werden häufig von zivilgesellschaftlichen Gruppen initiiert und getragen und sind Ausdruck eines Wunsches um Beteiligung an der zukünftigen Entwicklung des Flughafens Tempelhof. Trotz aller Diskussionen steht der Erhalt des denkmalgeschützten Ensembles nicht in Frage. Diskutiert wird aber immer wieder über die richtige Nachnutzung des Infrastruktur- und Industriebaus, der seit der Einstellung des Flugbetriebs 2008 seine originäre Nutzung verloren hat. Verschiedene formalisierte Beteiligungsprozesse zwischen 2007 und 2019 eruierten in Werkstätten, Foren und Veranstaltungen Ideen und Wünsche der Bürger:innen. Mangels eines klaren Gegenstands ruht die Beteiligung seit 2019. Mit dem Beteiligungskompass hat die Tempelhof Projekt GmbH im März 2021 ein Rahmenkonzept für zukünftige Beteiligungsprozesse geschaffen. Der Beteiligungskompass zeigt drei Ebenen auf, in denen künftige Beteiligungsprozesse verortet werden können: In der Ebene der "Vision" für den Ort, in Projekten der "kooperativen Entwicklung" und bei der Kommunikation von Gebäudewissen. Während der Beteiligungsprozess ruht, werden begonnene partizipative Projekte wie die Sanierung des Torhauses als Projekte der "kooperativen Entwicklung" weiterhin von der Tempelhof Projekt GmbH begleitet.

3. Aktuelle Nutzung

a. Öffnungsprojekte und Publikumsprogramm

Parallel zu der dringend erforderlichen Grundlagenermittlung wird weiter an den begonnenen und mit Fördermitteln finanzierten Öffnungsprojekten gearbeitet. Dies geschieht sowohl auf

baulicher, als auch auf betrieblicher Ebene. Im Juni 2023 konnte der THF TOWER als zweites Öffnungsprojekt für die Besucher:innen des Flughafengebäudes geöffnet werden.

I. CHECK-IN

Das CHECK-IN ist täglich außer dienstags von 10-17 Uhr geöffnet und ist erster Anlaufpunkt vieler Besucher:innen THFs. Hier starten auch die Führungen durch das Flughafengebäude und informative Ausstellungen bieten einen ersten Einstieg zur Befassung mit dem Standort, seiner Geschichte und seiner Zukunft. Von Juli 2023 bis März 2024 konnten insgesamt 84.921 Besucher:innen verzeichnet werden, viele von ihnen waren Teilnehmer:innen der Gebäudeführungen. Der besucherstärkste Monat des Jahres war der Oktober mit 28.643 Besucher:innen. Der Mittwochabend hat sich als Veranstaltungstag im CHECK-IN für die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen THFxGESCHICHTE und THFxIMPULSE etabliert, diese bieten interessante Einblicke in die Geschichte des Flughafens sowie zu Zukunftsthemen. Die Abendveranstaltungen werden vom Geschäftsfeld Programm inhaltlich konzipiert und organisiert. Im Berichtszeitraum besuchten im Schnitt 50 Interessierte die THFx-Veranstaltungen.

Mit dem Verkauf von Souvenirs und Büchern sowie der Tickets für Gebäudeführungen und dem Eintritt in den THF TOWER konnte die Tempelhof Projekt im Geschäftsjahr 2023 620.049,70 Euro einnehmen.

Das CHECK-IN ist Startpunkt für die Führungen am Flughafen Tempelhof, diese werden von der Tempelhof Projekt GmbH eigenverantwortlich in Kooperation mit Kulturprojekte Berlin/Museumsdienst (Abwicklung und Disposition von Gruppenführungen) und Berlin Tourismus/VisitBerlin (Ticketingsystem) durchgeführt. Darüber hinaus werden die Vertriebskanäle von VisitBerlin für die Werbung und den Verkauf von Tickets genutzt. Die Mitarbeiter:innen der Tempelhof Projekt im Besucherzentrum sind Ansprechpartner vor Ort, wickeln die Anmeldung der Gebäudeführungen ab und gewährleisten einen reibungslosen Ablauf.

Die Nachfrage nach den Gebäudeführungen ist groß: Von Juli 2023 bis März 2024 nahmen insgesamt 33.920 Personen an Führungen teil. Die öffentlichen Führungen waren dabei größtenteils ausgebucht: Der besucherstärkste Monat war der Juli mit insgesamt 4.704 Teilnehmer:innen, im Schnitt nahmen monatlich 3.770 Personen an öffentlichen Führungen teil. Die Tempelhof Projekt GmbH hat die Verantwortung für die inhaltliche Gestaltung des Führungsprogramms übernommen und erarbeitet gemeinsam mit dem Museumsdienst ergänzende Themenführungen. Wie bereits in den Vorjahren werden täglich drei unterschiedliche Führungsformate angeboten: Mythos Tempelhof, Verborgene Orte und eine englischsprachige Führung. Zusätzlich findet einmal monatlich die 4-stündige Foto-Tour, die unter professioneller Anleitung und in kleiner Gruppe die Möglichkeit bietet, fotografisch der Geschichte und dem aktuellen Zustand der Räume nachzuspüren, statt.

Zusätzlich etablierte sich im Berichtszeitraum das Führungsformat „NS-Spurensuche“, bei dem die sichtbaren Spuren des Nationalsozialismus am Flughafengebäude erkundet werden können. Als dialogisch angelegtes Format richtet sich diese Führung vor allem an Schulklassen, für die die Teilnahme an dieser Führung kostenfrei ist. Insgesamt nahmen 300 Schüler:innen an dieser Führung teil. Dieses Format wird auch als öffentliche Tour angeboten, an der insgesamt 716 Personen teilgenommen haben. Seit Juli 2023 wurde ein weiteres Führungsformat unter dem Titel „Zeugnisse

der Luftfahrtgeschichte“ eingeführt. Bei dieser Führung haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die Flugzeuge Focke-Wulf 200 „Condor“, Douglas C54 „Skymaster“ und Iljuschin Il-14 zu besichtigen. Diese Führung findet einmal monatlich statt und konnte von Juli 2023 bis März 2024 insgesamt 183 Personen begeistern.

Für das Jahr 2024 sind weitere Entwicklungen im Führungsangebot vorgesehen. Geplant sind die Einführung eines neuen Formats zum Thema Stadtentwicklung sowie die Erweiterung des Angebots für neue Zielgruppen, darunter Schulkinder und Geflüchtete. In Zusammenarbeit mit BZI und GrünBerlin wird zudem an einer Radroute gearbeitet, die das Flughafengebäude mit dem Tempelhofer Feld verbindet. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines Flyers für Radbegeisterte, der sowohl den Flughafen als auch das Tempelhofer Feld in den Mittelpunkt stellt.

Mit diesen geplanten Maßnahmen strebt der Flughafen an, sein Führungsangebot kontinuierlich zu erweitern und den Besucher:innen ein vielfältiges Programm zu bieten.

II. Kopfbau West und THF TOWER

In den vergangenen Jahren war das westliche Kopfgebäude des Flughafens das größte und sichtbarste Sanierungsprojekt am Flughafen. Das öffentlich geförderte Projekt THF TOWER machte die 6. Etage und die Dachterrasse mit dem alten Fluglotsentower für die Öffentlichkeit barrierefrei zugänglich. Im Juni 2023 ist der THF TOWER mit der Ausstellung „Horizonte. Flughafen Tempelhof 1990–2022“ feierlich eröffnet worden. Damit wurde erstmalig eine Grundinstandsetzung eines kompletten Bauteils des Flughafens Tempelhof umgesetzt: Die Realisierung des Kopfbaus West wurde durch das Förderprojekt „Tower THF“ mit Mitteln aus dem SIWA und dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ ermöglicht.

Nach dem Pre-Opening am 30.06.2023 für geladene Gäste fand am 15. und 16. Juli 2023 die offizielle Besuchereröffnung des neuen Ausstellungs- und Veranstaltungsortes mit kostenfreiem Eintritt statt. Die Vorfläche mit Foodtrucks sorgte vor und nach dem Besuch für eine einladende Atmosphäre und bot ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot. Trotz des wärmsten Tags des Jahres und des Beginns der Sommerferien konnten am ersten Besuchswochenende knapp 2.000 Besucher:innen im THF TOWER begrüßt werden.

Ab dem 20. Juli 2023 begann im THF TOWER der Regelbetrieb mit der ersten Ausstellung „Horizonte. Der Flughafen Tempelhof von 1990-2023“. Ausstellung und Dachterrasse waren vom 20. Juli bis 10. September immer von Donnerstag bis Sonntag geöffnet. Der Eintrittspreis belief sich auf regulär 6 EUR, ermäßigt 3 EUR. Im Ausstellungszeitraum konnten 9.223 Besucher:innen verzeichnet werden. Im THF TOWER bietet ein Shop verschiedene Artikel wie Ausstellungskataloge, Bücher und Postkarten an, die sehr gut nachgefragt sind.

Diese „Zwischennutzung“ mit der Ausstellung „Horizonte“ des THF TOWER war jedoch nur bis zum Oktober 2023 vorgesehen. Bereits im Herbst 2022 hatte das THP-Programmteam begonnen, eine neue, für einen längeren Zeitraum laufenden Ausstellung vorzubereiten. Das Konzept „360 Grad

Berlin“ sieht für die Ausstellung eine Dreiteilung mit einem historischen Teil, einem Schwerpunktthema, hier das Jahr 2023, sowie dem Archiv der Zukunft mit der interaktiven Präsentation vergangener, aktueller und zukünftiger Projekte vor. Die neue Ausstellung wurde vom Kurator:innenteam um Joachim Baur (Die Exponauten) und der Ausstellungsarchitektin Brigitte Fischer geplant.

Nach einer Umbauphase von knapp vier Wochen eröffnete am 7. Oktober 2023 die neue Ausstellung „Ready for Take-Off - 100 Jahre Flughafen Tempelhof“ im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre THF - 100 Stunden“. In dem Aktionszeitraum vom 7.-10. Oktober 2023 war THF TOWER mit kostenfreiem Eintritt und zu Sonderöffnungszeiten zugänglich. Der Besucher:innenandrang war enorm, es kam zu langen Schlangen vor dem Eingang. Insgesamt konnten an den vier Tagen über 10.000 Besucher:innen im THF TOWER begrüßt werden, mit einem Tageshöchstwert am Sonntag, den 8.10.2023, von 3.663 Gästen.

Ab dem 18.10.2023 war THF TOWER wieder im Regelbetrieb von Mittwoch bis Sonntag zugänglich. Die Eintrittspreise wurden mit den Erfahrungen aus der ersten Ausstellung leicht angepasst. Der reguläre Eintrittspreis bleibt bei 6 EUR, ermäßigt 3 EUR. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren ist der Eintritt frei. Zudem wurde für Liebhaber des THF TOWERs eine Jahreskarte zum Preis von 30 EUR (ermäßigt 15 EUR) eingeführt, die zu einem Besuch an 365 Tagen berechtigt.

Aufgrund einer technischen Störung der Heizungsanlage musste der THF TOWER ab dem 7. Dezember 2023 geschlossen werden. Im Ausstellungszeitraum 18.10.-06.12.23 konnten 3.680 Besucher:innen im THF TOWER begrüßt werden. Mit Beginn der kalten Jahreszeit - seit Mitte November - war ein deutlicher Rückgang der Besucher:innenzahlen zu verzeichnen. Bei Regen oder Schnee musste die Dachterrasse an manchen Tagen temporär oder komplett geschlossen werden, was die Attraktivität von THF TOWER spürbar schmälert. Insgesamt konnten im ersten halben Jahr des Ausstellungsbetriebes 23.251 Besucher:innen verzeichnet werden.

Der THF TOWER wurde zum Osterwochenende wiedereröffnet, an diesen Tagen besuchten 1.686 Menschen den Tower. In den Regelbetrieb startete der THF TOWER ab 3. April 2024. Der Programmbereich erarbeitet im Jahr 2024 vielfältige Formate, um die neue Ausstellungsfläche weiterhin zu etablieren und weitere Besucher:innen anzusprechen.

Des Weiteren wurden Rahmenbedingungen für die Nutzung der Programmflächen für Veranstaltungen erarbeitet, um den THF TOWER auch für Veranstaltungen externer Veranstalter stärker in Nutzung zu bringen.

b. Dauerhafte Vermietungen

Seit Einstellung des Flugbetriebs wurde das Gebäude zunächst als Standort für Unternehmen, die öffentliche Verwaltung sowie als Event-Location genutzt. Das Gebäude verfügt über rund 200.000 m² vermietbarer Bruttogeschossfläche, von der rund 127.000 m² (=63%) vermietet sind. Davon sind

- -

rund 72.000 m² dauerhaft vermietet; 55.000 m² werden temporär für Events vermietet. Von der nutzbaren Gesamtfläche besteht nur für rund 74.000 m² (=37%) eine Baugenehmigung oder Duldung. Das bedeutet, dass rund 52.000 m² ohne baurechtliche Genehmigung vermietet sind. Dabei handelt es sich überwiegend um dauerhaft vermietete Flächen (z. B. Polizei Berlin). Da das Flughafengebäude während der Kriegszeit nie baurechtlich „abgenommen“ wurde und bei Übergabe an die Tempelhof Projekt GmbH schon lange Jahre an Mieter wie die Polizei Berlin und die heutige SenMVKU, Abt. VI, vermietet war, ging man davon aus, dass Genehmigungen vorliegen. Als die bezirkliche Bauaufsicht im Rahmen von Brandschutzvorschriften 2018 Baugenehmigungen einforderte, ergaben die Recherchen der Gesellschaft, dass diese nicht vorliegen. Für die Flächen der Polizei Berlin konnte u. a. auf Grund der Installation einer mobilen Brandmeldeanlage und einer Betriebsfeuerwehr am Standort eine brandschutzrechtliche Genehmigung bzw. Duldung der Nutzung erteilt werden.

Die Tempelhof Projekt GmbH hält zum 31.12.2023 70 Gewerbe-Mietverträge und vier Nutzungsvereinbarungen mit insgesamt 62 Mietern sowie 339 Stellplatzmietverträge mit 513 Stellplätzen (inkl. der Verträge mit dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten). Dazu gehören etwa das von der Technologiestiftung betriebene CityLab, Kulturmieter wie der Club SilverWings und Musikstudios; Bildungs- und soziale Einrichtungen wie die Sigmund-Freud-Universität, die Fliegerwerkstatt, Tamaja Soziale Unternehmen GmbH und der Jugendclub Potse; öffentliche Verwaltungsnutzungen wie die Berliner Polizei, das Verkehrsmanagement und das Fundbüro. Zum THF-Nutzungsmix gehören aber auch viele Mieter von Lagerflächen, beispielsweise durch Handwerker:innen.

I. Mietvertrag BIM: Indexierung

Mieter mit der größten Mietfläche in THF ist die BIM (Polizei Berlin). Der Vertrag besteht seit 2000 mit einer Fläche von ca. 42.000m². Eine Indexierung dieses Vertrags wurde seit 2007 nicht vorgenommen, obwohl eine Wertsicherungsklausel im Vertrag vereinbart wurde. Im Dezember 2023 wurde der Mietvertrag durch die THP indexiert und seitdem werden Verhandlungen zur errechneten Mieterhöhung von ca. 125.000€ monatlich (ein Plus von 41%) mit der BIM geführt. Diese Gespräche sind bisher zu keinem Ergebnis gekommen, es ist nunmehr eine Klärung zwischen den zuständigen Senatsverwaltungen erforderlich.

II. Mietfläche Bauteil B, Ebene Z

Im vierten Quartal 2023 kündigte der Mieter Endava seine Mietfläche und verließ diese am 31. Januar 2024. Nach dem Ende der Coronapandemie blieb Endava bei seinen großzügigen Home-Office-Regeln, damit war die Mietfläche von etwa 2.200 m² zu groß. Die Fläche wird für eine Neuvermietung ertüchtigt. Zwischenzeitlich sind Zwischennutzungen angestrebt.

III. Mietfläche Bauteil 5a

Alle Mieter im Gebäude 5a erhielten ordnungsgemäß schriftliche Kündigungen zum 28. Februar 2023. Die Kündigungen waren notwendig geworden, da die für die Betriebssicherheit benötigte

Betriebsfeuerwehr ihre Flächen unter dem überdachten Vorfeld THP aufgrund von Sanierungsmaßnahmen verlassen muss; einzig möglicher Ort für die brandschutzrechtlich geforderte, ordnungsgemäße Unterbringung der Betriebsfeuerwehr – so ergeben umfangreiche Untersuchungen – ist das Bauteil 5a.

Auch um Härten für die Kleinunternehmer abzumildern, wurden Kündigungsfristen ausgesetzt und verlängert, so dass die letzten Mietenden die Mietflächen bis zum 15. April 2024 bzw. 10. Mai 2024 verlassen haben.

c. Nutzungen in Zusammenhang mit Geflüchteten

I. FNU in Hangar 1-3, P3

Nach dem Beschluss des Senats im November 2022, temporär Geflüchtete in THF unterzubringen, wurden die benötigten Flächen immer wieder erweitert. Im April 2024 lebten am Flughafen Tempelhof knapp 2.700 geflüchtete Menschen in Containern, darunter gut 1.400 im Bereich der Hangars, 1.000 im Containerdorf auf dem Tempelhofer Feld und etwa 300 auf dem Parkplatz des Flughafens am Columbiadam. Das Land plant erneut die temporäre Ausweitung der Unterkünfte auf dem Tempelhofer Feld. Dazu wurden geeignete Areale entlang des Columbidamms identifiziert, um weitere Reserveflächen für bis zu 3.000 zusätzliche Plätze vorhalten zu können. Die erforderliche Änderung des Tempelhofer-Feld-Gesetzes ist im Abgeordnetenhaus erfolgt.

Die Flüchtlingsnotunterbringung hat Auswirkungen auf die Arbeit der Gesellschaft. Großveranstaltungen wie die Konzerte der Band Die Ärzte oder die Formula-E-Rennen können nur mit einem ausreichenden räumlichen und akustischen Abstand durchgeführt werden. Dies ist nur möglich, wenn teils kostenintensive Umplanungen vorgenommen werden. Eine Ausweitung der Tempohomes auf das Vorfeld, die aktuell als Alternative zur temporären Nutzung des Tempelhofer Feldes gefordert wird, würde die Nutzung der Fläche für Events empfindlich einschränken oder gar unmöglich machen.

Auch der Mieter Tamaja Soziale Unternehmen GmbH und die Komische Oper Berlin benötigen neue Flächen im Gebäude. Da das Projekt „Hangar 1“ von Tamaja seitens des Landes nicht mehr gefördert wird, musste der Träger das Projekt beenden. Eine dezentrale Weiterführung des Engagements auf dem Gelände des Flughafens ist geplant. Auch die bestehende Nutzung der Hangars führt zu Konflikten.

Da das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten den Hangar 1 auch über den Juni 2024 hinaus für die Unterbringung von Geflüchteten nutzen möchte, musste für die Komische Oper ein Ausweichstandort gefunden werden. Im September 2023 hatte erstmals die erfolgreiche Theaterproduktion „Floß der Medusa“ in Hangar 1 stattgefunden. Diese Nutzung sollte 2024 mit der Aufführung von „Messiah“ fortgesetzt werden. Die neue Produktion wird die Komische Oper nunmehr im kleineren Hangar 4 umsetzen. Für den Ausgleich der Einnahmeausfälle wurde zwischen den Beteiligten ein Kompromiss gefunden.

II. Schule auf P2

Jüngstes Projekt des Ausbaus der Infrastruktur für Geflüchtete am Flughafen Tempelhof ist der geplante Neubau einer Schule für bis zu 144 geflüchtete Kinder. Die Berliner Bildungsverwaltung plant die Einrichtung einer Willkommenschule ab voraussichtlich Februar 2025 in Schulcontainern auf dem Parkplatz P2 für geflüchtete Grundschulkinder am Tempelhofer Damm. Die Tempelhof Projekt wird die Schulcontainer mit Medien wie Wasser, Abwasser und Strom versorgen, die Planungen hierzu sind auf einem guten Weg.

d. Zwischennutzungen

Auch nach Wegfall des expliziten politischen Auftrags aus den Richtlinien der Regierungspolitik sieht die Tempelhof Projekt eine ihrer vornehmlichen Aufgaben in der Sicherung der Bestandsnutzungen und in der Umsetzung von Zwischennutzungen.

Hierbei stehen derzeit drei Projekte im Fokus: Die energetische Sanierung des Torhauses, die Verstärkung der Kooperation mit der Floating University und die Überprüfung der Nutzbarmachung des Kopfbau Ost (KBO).

I. Kooperative Entwicklung: Torhaus

Seit 2018 und der Unterzeichnung einer Nutzungsvereinbarung mit der Initiative thf.vision ist das Torhaus Pilotprojekt für die kooperative Entwicklung am Standort und Reallabor für die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft. Das Torhaus soll ein selbstorganisierter Raum für die Stadtgesellschaft sein. Inzwischen haben zahlreiche Workshops im Torhaus stattgefunden und das THF-Radio hat sich etabliert. Der Torhaus Berlin e. V. erhielt in Nachfolge von thf.vision im Juni 2021 einen neuen Nutzungsvertrag mit der Option auf eine 10-jährige mietfreie Nutzung. Im Gegenzug verpflichtete sich der Verein, in Eigenverantwortung die denkmalgerechte energetische Sanierung durchzuführen. Ein Antrag auf inzwischen gut 150 T€ Fördermittel im Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) wurde erfolgreich gestellt und im Januar 2023 die Baugenehmigung erteilt. Die Tempelhof Projekt unterstützt Torhaus e. V. finanziell mit einem Zuschuss von 10 T€ und einer Fehlbedarfsabsicherung von bis zu 21 T€.

Das Bauprojekt kann grob in zwei Bereiche geteilt werden, so die durch das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) geförderte energetische Innensanierung, welche vom Torhaus e.V. eigenverantwortlich durchgeführt wurde, sowie die von der Tempelhof Projekt umgesetzte Sanierung von Dach und Fassade sowie die Anschlüsse mit den notwendigen Medien.

Im Sommer und Herbst 2023 konnten eine neue Fußbodenheizung sowie Sanitäranlagen installiert, Elektroleitungen neu gelegt und Wände verputzt wurden. Da die Lieferfrist für die gewählte Wärmepumpe länger war als erwartet und diese erst im Frühjahr 2024 installiert wurde, wurde seitens der Tempelhof Projekt eine elektrische Interimsheizung hergestellt.

Kurz nach dem Richtfest Ende September 2023 begann die denkmalgerechte Instandsetzung von Fassade und Dach. Im Dezember wurde das Gebäude eingerüstet, um das im Dach verbaute Asbest sach- und fachgerecht abzutragen, zu entsorgen und das Dach neu aufzubauen. Die letzte Maßnahme der Fassadensanierung wird der denkmalgerechte Umgang mit dem historischen

Schriftzug „United States Air Force – Tempelhof Central Airport“ im Sommer 2024, der nur noch als Schattierung auf der Fassade erhalten ist, sein.

II. Floating im Regenwasserrückhaltebecken Lilienthalstraße

Auch bei der Entwicklung des Regenwasserrückhaltebeckens verstetigt die Tempelhof Projekt GmbH die kooperative Zusammenarbeit mit dem Floating e. V. Im Berichtszeitraum wurde ein Letter of Intent (LOI) zwischen Tempelhof Projekt, Floating e. V., der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg erarbeitet und unterzeichnet. Ziel der kooperativen Entwicklung ist die Transformation des Regenwasserrückhaltebeckens in einen Ort, der die notwendige Funktionstüchtigkeit der technischen Anlage mit dem vielfältigen Lern- und Kulturort der Floating University vereint und miteinander weiterentwickelt. Anfang 2024 wurde der Letter of Intent unterzeichnet.

Zudem konnten mit dem Ende der Vegetationsperiode im Spätherbst 2023 im Becken Bohrkernuntersuchungen zur Kampfmitteluntersuchung und Bodenanalysen zur Versickerungsfähigkeit durchgeführt werden. Diese werden im Rahmen des Projekts Technische Infrastruktur 2030 analysiert.

III. Praxislabor Kopfbau Ost - Ergebnis Standsicherheitsnachweise

Der in Partnerschaft von Tempelhof Projekt GmbH, der Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, dem Landesdenkmalamt, der Technischen Universitäten Berlin und Braunschweig, Sally Below Cultural Affairs und Tamaja Soziale Unternehmen GmbH im Januar 2023 eingereichte EU-Antrag „Open_Heart_Tempelhof“ sollte diese Herausforderungen aufgreifen und aufbrechen. Im Rahmen des beantragten mehrjährigen Projektes sollten Szenarien für ein nachhaltiges, innovatives und integriertes Konzept zur Erhaltung, ko-kreativen Nutzung und Verwaltung von Kulturdenkmälern erarbeitet werden. Auch wenn der EU-Antrag im Laufe des Jahres negativ beschieden wurde, so war doch die Projektidee geboren.

Der gescheiterte Antrag wurde zum Startpunkt einer Weiterentwicklung des Projekts: Aus „Open_Heart_Tempelhof“ wurde das „Praxislabor Kopfbau Ost“. Ziel des Projektes ist, das markante Gebäudeteil zukunftsfähig zu entwickeln und damit wichtige Impulse für THF zu setzen. Eine wesentliche Besonderheit des „Praxislabors Kopfbau Ost“ ist die Zusammenarbeit institutioneller, akademischer und privatwirtschaftlicher Partner:innen. Eine erste wissenschaftliche Befassung mit dem Kopfbau Ost fand ab Frühjahr 2024 im Rahmen des Entwurfseminars „Entwurf im Kontext“ der TU Braunschweig statt: „Im Fokus des Entwurfs steht der aktuell leerstehende Kopfbau Ost des Flughafens Tempelhof. Für ihn sollen im Kontext des Gesamtgebäudes unterschiedliche Revitalisierungsstrategien entwickelt werden. Dabei steht die Analyse des Bestandes und das Herausarbeiten der Fähigkeiten des Gebäudes aus ökologischer und klimatischer Betrachtung am Anfang des Prozesses. Ziel ist es, Potentiale der Wiederbelebung in unterschiedlicher Intensität und für unterschiedliche Zeitspannen der Umsetzung zu erarbeiten. Neben der baulich-räumlichen und klimatischen Qualität des Gebäudes vor und nach möglichen Transformationen, ist die Programmatik des Ortes wesentlicher Gegenstand der Entwurfsaufgabe.“ (Entwurfsbeschreibung TU Braunschweig).

e. Veranstaltungsnutzung

Rund 55.000 m² inkl. des überdachten Vorfeldes sowie 230.000 m² freies Vorfeld werden für Veranstaltungen unter Berücksichtigung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen genutzt. Für diese Nutzung gibt es eine mit hohen und kostspieligen Auflagen behaftete interimistische Versammlungsstättengenehmigung. Mit seiner Größe und historischen Kulisse ist der Flughafen eine national und international nachgefragte Location, insbesondere für Großveranstaltungen wie u. a. die Formula E, der SCC Marathon, die Art Week oder mehrtägige Musikfestivals.

I. Fremdveranstaltungen (Auswahl)

Berlin E-Prix 2024 : Am 11. und 12. Mai 2024 war zum 10. Mal seit ihrer Gründung die Formula E in Berlin und zum 9. Mal am Flughafen Tempelhof zu Gast. Aufgrund der Flüchtlingsnotunterkunft musste für das Rennen im Mai 2024 die Streckenführung geändert werden, um auf dem Gelände der Tempohomes die zulässigen Grenzwerte der Geräuschemissionen nicht zu überschreiten. Nach nahezu drei Wochen Aufbauarbeiten konnten tausende Zuschauer vor Ort und Millionen am TV die Trainings, Qualifyings und zwei Rennen auf dem fast 2,5km langen Rundkurs verfolgen. Den Besucher:innen vor Ort wurde erneut ein umfangreiches Rahmenprogramm auf 25.000m² im Fan-Village geboten, inklusive Musik-Acts und anderen Show-Einlagen. Aufgrund der parallel stattfindenden Feierlichkeiten zum Ende der Blockade auf dem Platz der Luftbrücke musste die Zuwegung zu der Veranstaltung erstmals über das Tempelhofer Feld erfolgen, was insgesamt als eine deutliche Bereicherung wahrgenommen wurde.

Positions Berlin Art Fair: Die 10. Ausgabe der POSITIONS Berlin Art Fair zog erneut über 25.000 internationale Besucher:innen in die Hangars des Flughafens. Die wiederkehrende Messe im Rahmen der Berlin Art Week gastierte inklusive Auf- und Abbauzeiten vom 14. bis zum 17. September 2023 in den Hangars 5 und 6 sowie auf dem überdachten Vorfeld. Mit 88 Galerien aus 20 Ländern präsentierte sich die POSITIONS Berlin Art Fair sowohl für das internationale Kunstgeschäft als auch für die regional ansässigen Galerien als prominenter Treffpunkt der Branche.

BMW Berlin Marathon Expo: Wie jedes Jahr im Herbst ist die Marathonmesse im Rahmen des Berliner Marathons ein fester Kalendereintrag für die Versammlungsstätte am Flughafen Tempelhof. Auch 2023 ist es durch viel Koordination gelungen, eine geeignete Fläche so vorzubereiten, dass die dreitägige Messe sowie die Startnummernvergabe reibungslos ablaufen konnten. Vom 18. bis 25. September 2023 waren Hangar 5, 6 und 7 sowie die Haupthalle und fast das gesamte Vorfeld komplett dem Laufsport gewidmet.

Komische Oper Berlin: Im September 2023 fand erstmals die Saisonöffnung der Komischen Oper mit einer Inszenierung des „Floß der Medusa“ in Hangar 1 statt. Über zwölftausend Zuschauer konnten in sechs Aufführungen dem Kunstgenuss folgen, der den Hangar gekonnt in Szene setzte und in dem Auszug der Aufführenden durch das geöffnete Hangartor kulminierte.

II. Eigenveranstaltungen

Vom 6. bis 10. Oktober 2023 feierte der Flughafen Tempelhof sein 100-jähriges Bestehen mit einer außergewöhnlichen Feier unter dem Motto „100 Jahre - 100 Stunden“. Gemeinsam mit dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner und dem Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Christian Gaebler wurde das durchgehend 100-stündige Jubiläumsprogramm in der Haupthalle des Flughafens eröffnet. 30.000 Besucher:innen nahmen das vielfältige Angebot aus Live-Konzerten, DJs, Lesungen, Radioshows, Kinovorführungen, Kunstausstellungen, Kinderunterhaltung, Sportangeboten und einer Party im Stil der Goldenen Zwanziger Jahre wahr.

Im neu eröffneten THF TOWER konnten Besucher:innen die Ausstellung "Ready for Take-Off - 100 Jahre Flughafen Tempelhof" besichtigen, die einen Einblick in die Geschichte des Flughafens bietet. Außerdem gab es zahlreiche Führungen durch das Flughafengebäude und über das Flughafengelände. Auch im Besucherzentrum CHECK-IN fand ein dichtes Programm mit Vorträgen, Lesungen und Podiumsgesprächen statt, das aktuelle Themen rund um den Flughafen diskutierte. Die Idee und Konzeption der Tempelhof Projekt GmbH wurde bei der Planung und Umsetzung von der Agentur Easy Peasy Makers unterstützt, die das umfangreiche Programm in der Haupthalle kuratierte und durchführte.

Gemeinsam mit der Senatskanzlei wurde am 12. Mai 2024 eine von der Lotto-Stiftung geförderte Veranstaltung zum 75jährigen Ende der Blockade durchgeführt. Nach dem Ende des offiziellen Festakts des Landes Berlin auf dem Platz der Luftbrücke nahmen die Veteranen und Ehrengäste einen Lunch in der Haupthalle ein, bevor die Gedenktafel für die „Operation Little Vittles“ enthüllt wurde und die Berlinerinnen und Berliner bei einem bunten Fest im Ehrenhof mit Musik, Tanz, Theater, historischen Führungen und Vorträgen das historische Ereignis feiern konnten.

4. Geplante Nutzung

a. Raumtypologien

Historisch gesehen ist THF - wie jeder Flughafen - ein Zweckbau, genauer gesagt ein Verkehrsbau. Hierdurch bedingen sich die sehr unterschiedlichen Gebäudetypen: Etwa Hangars, Verkehrs- und Technikflächen, Lagerflächen sowie die eindrucksvolle Haupthalle (größtenteils für die Abwicklung des Flugverkehrs). Weiterhin nicht nur dem Luftverkehr dienliche Büroflächen sowie Sonderflächen, die sich aus den speziellen historischen Nutzungen ergeben (etwa die Basketballhalle über der Haupthalle). Die Gesellschaft hat diese Raumtypologien identifiziert und qualifiziert. Sie dienen bei der strategischen Entwicklung des Gebäudes als Grundstruktur für eine geeignete Nachnutzung. Eine Nachnutzung kann nur entsprechend der Raumtypologien und ihrer Möglichkeiten etwa hinsichtlich des Tragwerkes und der Architektur erfolgen.

Die Fortschritte bei den unterschiedlichen Projekten der THP werden im folgenden detailliert erläutert:

b. Kulturelle Nutzung in den Hangarflächen

In den drei westlichen Hangars 5, 6 und 7, für die in der Vision 2030+ dauerhafte kulturelle Nutzungen geplant sind, - unter anderem mit dem AlliiertenMuseum - haben sich im Berichtszeitraum keine substantiellen Änderungen ergeben.

Hinsichtlich des Alliiertenmuseums laufen Gespräche mit der Beauftragten für Kultur und Medien, angestrebt ist eine Entscheidung, ob das Projekt seitens des Bundes weiter verfolgt wird.

c. Öffnungsprojekte im Bau

I. Finalisierung THF TOWER

In Anwesenheit des politischen Berlins wurde der THF TOWER Ende Juni 2023 feierlich und für die Öffentlichkeit Mitte Juli mit fast 2.000 Besucher:innen eröffnet.



Dachterrasse Tower THF

Das Projekt begann 2015 als Förderprojekt „Öffnung des Flughafengebäudes Tempelhof – Tower THF“ im Rahmen des Bundesprogrammes „Nationale Projekte des Städtebaus“. Es war zunächst als Baumaßnahme mit Nutzungsänderung im 6. OG und auf dem Dach geplant. In mehreren Stufen wurde das Vorhaben - durch die Hinzunahme der 3.-5. Büroetagen ohne Nutzungsänderung, sowie einschließlich übergreifender Instandsetzungen - um weitere Bauunterhaltsmaßnahmen ergänzt. Dies war aufgrund der vorgefundenen Situation notwendig und stellt eine annähernd vollständige

Grundinstandsetzung des Gebäudes dar. Ermöglicht wurde der 2. Bauabschnitt und die Fertigstellung der Maßnahmen aus Mitteln des Landes Berlin im Rahmen des SIWA.

Die formale Gesamteinbetriebnahme mit der Aufnahme der Nutzung nach § 83 Bauordnung für Berlin fand am 06.12.2023 statt. Das Fördervorhaben „Tower THF“ konnte mit dem Verwendungsnachweis Ende Februar 2024 abgeschlossen werden. Der kaufmännische Abschluss des Gesamtvorhabens wird für Herbst 2024 erwartet.

Der Bund stellte für das Förderprojekt „Tower THF“ 2016 bis 2019 Fördermittel in Höhe von bis zu 4 Mio. € zur Verfügung, die im Kapitel 1240, Titel 33102 (Zuweisungen des Bundes für Investitionen) vereinnahmt werden. Ein erster Bauabschnitt wurde in Höhe von rund 5.000 T€ aus Bundes- und Landesmitteln finanziert (Kapitel 1220, Titel 89364 sowie Kapitel 1240, Titel 89361). Der zweite Bauabschnitt wird als Einzelmaßnahme im SIWA geführt (Kapitel 9810, Titel 83051, Unterkonto 205) und dieses Jahr voraussichtlich mit Kosten in Höhe von 34.900 T€ abgeschlossen. Das Projektbudget der Gesamtmaßnahmen am Kopfbau West liegt bei 39.900 T€, davon sind zum Ende des 1. Quartals 2024 rund 37.400 T€ bereits verausgabt.

II. Geschichtsgalerie – auf dem Dach des Flughafengebäudes

Die Geschichtsgalerie, die sich über alle Hangars hinweg über die gesamte Länge des Gebäudes ziehen soll, ist das nächste bauliche Großprojekt. Um das Dach für Besucher:innen begehbar zu machen, muss unter den Dächern der Hangars und des überdachten Vorfeldes intensiv gearbeitet werden: So sind vorrangig die Statikprobleme des feldzugewandten Stahltragwerks zu lösen, der Korrosionsschutz der Stahlkonstruktion zu erneuern sowie der Brandschutz herzustellen.

Der Entwurf des Berliner Büros Staab Architekten für die Geschichtsgalerie, welcher in einer schlüssigen Interpretation des geschichtlichen Bestands die Aussichtsplattform in der Mitte des Bauwerks vor Bauteil B verortet, hat 2018 den nichtoffenen Wettbewerb mit anschließendem Vergabeverfahren für sich entschieden. 2018 wurden die Generalplaner gebunden und die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe hat für diese touristische Erschließung auf dem Dach des Flughafengebäudes Fördermittel der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) in Höhe von 19,5 Mio.€ Aussicht gestellt. Zunächst wurde eine Förderung von 11,25 Mio. € bewilligt.

Im Zuge der Vorplanung wurde das Projekt in drei Bauabschnitte aufgeteilt. Die Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme lag gemäß gepüfter VPU vom September 2020 bei 69,5 Mio. €. Ende 2022 wurden die Kosten der Gesamtmaßnahme mit der Entwicklung der Baupreise + 31,44% fortgeschrieben auf 91,4 Mio. €. Die Finanzierung des 1. Bauabschnittes war über die GRW- und Landeshaushaltsmittel mit Gesamtkosten von 26,9 Mio.€ sowie Mitteln aus dem SIWA IV mit Gesamtkosten von 23,2 Mio. € sichergestellt bzw. in der Mehrjahresplanung beantragt - in Summe 50,1 Mio. €. Im Jahr 2023 kamen weitere Baupreissteigerungen von +7,5% hinzu.

Bis Ende 2023 wurden weitere Bestandsuntersuchungen durchgeführt. Es fanden umfangreiche Schnittstellenabstimmungen zum Denkmalschutz und zu den Abhängigkeiten der Geschichtsgalerie

statt. Die Entwurfsplanung wurde fertiggestellt und die Kostenberechnung und Bauplanungsunterlage vorbereitet. Aufgrund der mittelbedingten zeitlichen Streckung des Schnittstellenprojektes TI 2030 waren Analysen der noch zu planenden Kompensationsmaßnahmen erforderlich.

Mit den beteiligten Senatsverwaltungen werden Abstimmungen über Optionen für mögliche Kompensationen der Unterfinanzierung und die Fertigstellung der Bauplanungsunterlagen geführt. Derzeit wird eine Projektpause vorbereitet und die Rahmenbedingungen für eine Wiederaufnahme des Vorhabens geklärt, wenn das Schnittstellenprojekt TI 2030 die notwendigen Voraussetzungen für den Betrieb der Geschichtsgalerie geschaffen hat und die Finanzierung geklärt ist. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass in Abstimmung mit allen Beteiligten, die Finanzierung der Geschichtsgalerie aus GRW-Mitteln nicht weiterverfolgt wird, da der Förderzweck - aufgrund der durch die enormen Kostensteigerungen bedingten notwendigen Verkürzung der Galerie - nicht mehr erfüllt werden kann. Die Gesellschaft hat eine Interessenbekundung für einen kleineren Einstieg in die Geschichtsgalerie im Rahmen des Förderprogramms Kulurlinvest eingereicht.

III. Gedenkort KZ Columbiahaus

Der Wettbewerb „Temporäre Gestaltung am Erinnerungsort KZ Columbia, Flughafen Tempelhof“ endete 2021 mit der Prämierung einer Arbeitsgemeinschaft. Nach Schaffung der vertraglichen Grundlagen - TP schloss dazu einen Flächenüberlassungsvertrag mit der Stiftung Topographie des Terrors - begann die Arbeitsgemeinschaft mit der Entwurfsplanung.

Nachdem coronabedingte Lieferverzögerungen und Kostensteigerungen für das Material die Realisierung in den Folgejahren verhinderten, hat die Tempelhof Projekt GmbH 2023 die Federführung für die bauliche Realisierung von der Stiftung Topographie des Terrors übernommen. In 2023 erfolgte zunächst die vertragliche Einigung mit dem Gestalter Herrn Bennis bezüglich der Nutzungsrechte an dem Siegerentwurf. Sodann wurde die Vergabe der baulichen Realisierung des Erinnerungszeichens vorbereitet. Nach Ausschreibung konnte im März ein Dienstleister für die bauliche Realisierung gebunden werden. Das Erinnerungszeichen soll im September 2024 eingeweiht werden. Der Schriftzug soll in die bestehende Böschung vor dem Flughafengebäude am Columbiadam eingebaut werden.

d. Ausbau der Büroflächen im Kopfbau West

Um auch die übrigen Flächen im Kopfbau West, unterhalb des Towers, in eine Nutzung zu überführen und damit erstmals ein komplettes Bauteil in Nutzung zu bringen, werden derzeit die Büroflächen in den Stockwerken 2 bis 5 für den Ausbau vorbereitet. Die Bauzeit für die Etagen 3 bis 5 ist von Anfang Juli 2024 bis Ende Dezember 2024 angedacht, um anschließend die Büroflächen der Gesellschaften aufzunehmen, die baubedingt aus den bisherigen Flächen ausziehen müssen.

Anschließend soll auch die Ebene 2 für die Büronutzung ausgebaut werden. Hier laufen Gespräche mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, die Geschäftsstelle der IBA unterzubringen. Die Fertigstellung der Ebene 2 ist für Ende April 2025 angedacht.

5. Grundlagenermittlungen und Sanierungsmaßnahmen

I. Büroflächensanierung

Seit Dezember 2019 hat die Tempelhof Projekt GmbH vom Aufsichtsrat den Auftrag, die Sanierung der derzeit von der Polizei genutzten Flächen zu planen. Neben der Sanierung ist die Herstellung von Drehscheiben als Ersatzflächen erforderlich. Sobald die Drehscheiben nicht mehr von der Polizei genutzt werden, können die Flächen an andere Büroflächennutzer vermietet werden. Darüber hinaus beinhaltet die notwendige Grundsanierung die Neuerschließung von Flächenreserven. Sie ermöglicht eine Verdichtung der Mietflächen des Ankermieters Polizei Berlin und erlaubt so die Entwicklung einer öffentlichen Nutzung der Erdgeschosses gemäß der Vision 2030+. Das Projekt umfasst in Gänze die Sanierung von zwölf Bauteilen mit einem Gesamtvolumen von rd. 950 Mio. € - auf der Preisbasis von 2023. Die bauliche Größenordnung dieses Infrastrukturprojektes erfordert - insbesondere in einem Gebäude mit so vielen Schnittstellen und Komplexitäten, langen Projektlaufzeiten, mit Mietern und Veranstaltungen - einen anderen Aufsatz. Es braucht neben einer sicheren Finanzierung über viele Jahre eine übergreifende Gesamtplanung und Projektsteuerung.

Eine entsprechende Senatsvorlage befindet sich derzeit in der Abstimmung zwischen Gesellschaft und Senatsverwaltung.

Als erster Abschnitt des Büroflächenprojekts soll nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Sanierung von Bauteil A1 in Angriff genommen werden. Hierzu wurden die Inhalte der Frühen Kostensicherheit im Sinne der ABau i.V.m. dem Bedarfsprogramm der SenStadt im Rahmen eines Auftaktgesprächs (1. Planungsbegleitender Ausschuss) vorgestellt. Die Übergabe der Unterlagen erfolgt nach Planungsanpassungen in den ehem. Gastronomiebereichen spätestens im Verlauf des Sommers 2024. Mit der Genehmigung des Bedarfsprogrammes wird folglich im Herbst 2024 gerechnet. Im Anschluss erfolgt die Aufstellung und Einreichung der Vorplanungsunterlage (VPU).

Die Weiterbearbeitung kann erst bei Vorliegen der erforderlichen Haushaltsmittel erfolgen. Aufgrund umfangreicher Veränderungen der Planungsinhalte (u.a. Planungsgrenzen und Planungssoll) in den vorangegangenen Jahren wird die Generalplanungsleistung bis einschl. zur Bauplanungsunterlage (BPU) fortgesetzt und dann zu einem planerisch sinnvollen Abschluss geführt.

II. Technische Infrastruktur 2030 (TI 2030)

Der Flughafen Tempelhof soll bei der Erreichung der Berliner Klimaschutzziele nicht nur durch modernste Netze (Smart Grid, Off Grid, Energieverbund), sondern auch durch die Eigenerzeugung und Teilvermarktung von am Standort verbrauchter und erzeugter regenerativer, nicht emittierender Energie in der Außendarstellung eine Vorbildrolle einnehmen. Nach geprüftem Bedarfsprogramm für TI 2030 und Bindung eines Projektsteuerers sowie eines Planungsbüros konnten ab Anfang 2022 die Vorplanungsunterlagen erarbeitet werden. Ein panungsbegleitender Ausschuss (PBA) unterstützt das Projekt. Eine erste Version der Vorplanungsunterlagen - mit einer Kostenschätzung von 221 Mio. Euro - wurde Anfang 2023 eingereicht, musste aber um den Teil „Sprinklertechnik“ aus dem Projekt „Herstellung Brandschutztechnik Hangardächer“ (HBH) ergänzt werden, um eine vollständige, funktionsfähige Anlage in einem Projekt zu errichten. Am 22.12.2023 wurde die VPU des Projektes TI 2030 durch die zuständige Prüfinstanz der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen genehmigt. Die Gesamtkosten wurden auf 236 Mio Euro festgesetzt. Die Erarbeitung der Bauplanungsunterlagen begann im 2. Quartal 2024.

TI 2030 wird als eine prioritäre Maßnahme für die weitere Sanierung des Flughafens Tempelhof eingestuft. Allerdings sehen die Festlegungen für die Doppelhaushalte 2024-2027 aktuell nur investive Zuschüsse in Höhe von 11 Mio. Euro pro Jahr vor. Dementsprechend muss die bauliche Umsetzung von TI 2030 mindestens auf das Jahr 2028 verschoben werden, sofern dann die haushalterischen Voraussetzungen vorliegen.

Zusätzlich zum Projekt Technische Infrastruktur 2030 sind umfangreiche weitere Projekte zur Herstellung der Versorgungssicherheit in Bearbeitung. Sie umfassen:

- die Neuverlegung der Trinkwasserhauptleitung, da es zurzeit keine gesetzeskonforme Bestandsanlage gibt und über kostenintensive Spülpläne die Trinkwasserqualität gesichert wird,
- die Sanierung des Löschwassernetzes und
- die Demontage der Medienkanäle und die Vorbereitung der Technikzentralen.

Hierbei werden nicht mehr benötigte Kabel, Leitungen und Rohre im Elektro- und Rohrkanal sowie in alten Technikzentralen in der gesamten Liegenschaft entfernt, um für künftige Montagen Platz zu schaffen.

Die Erneuerung der Technischen Infrastruktur ist die notwendige Voraussetzung für alle weiteren Sanierungsmaßnahmen, insbesondere der Büroflächensanierung. Mit einer Verzögerung von TI 2030 verzögert sich auch zwangsläufig die Sanierung der Polizeiflächen. Hierbei besteht das Risiko, dass die Duldung der Nutzung derzeit an einen zeitnahen Beginn der Sanierungsmaßnahmen gekoppelt wurde. Sollte eine Sanierung nicht zeitnah beginnen, droht der Verlust der Duldung durch die zuständige Genehmigungsbehörde.

III. Nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung

Bei der Sanierung des Flughafengebäudes einschließlich der zugehörigen Freiflächen wird angestrebt, Maßnahmen zur nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung umzusetzen. Ein Ziel im Projekt TI 2030 ist, die Ableitung von verschmutztem Regenwasser über das Regenrückhaltebecken Lilienthalstraße in den Landwehrkanal zu beenden, um so Ableitgebühren drastisch zu reduzieren. Voraussetzung dafür ist, dass die denkmalrechtlichen und bauspezifischen Machbarkeiten gegeben sind. Gutachten zur Biodiversität auf dem Gelände und die resultierenden notwendigen Maßnahmen liegen für die weitere Untersuchung und Planung vor. Im Ergebnis einer Reinigung des Beckens von Schadstoffen, einer Machbarkeitsstudie und der Prüfung der geologischen Voraussetzungen auf dem Gelände ist die Machbarkeit gegeben. Geplant ist eine naturnahe Teichanlage mit Überflutungswiese zur Versickerung. Die Bauzeit bis zur Fertigstellung ist von vielen Faktoren abhängig, kann aber mit vier Jahren als realistisch betrachtet werden. Die Fläche kann nach Fertigstellung als Naherholungsfläche der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

IV. Stand sicherheitsnachweise Gebäude

Für die Gebäude des Flughafens Tempelhof liegen aus historischen Gründen weder eine durch die Bauaufsicht genehmigte Planung noch eine geprüfte Statik vor. Mit der Grundlagenermittlung zum allgemeinen baulichen Zustand des Gebäudes wird auch ein umfassender Überblick über den Zustand des Tragwerks erstellt. Bisher wurde deutlich, dass die zur Erbauungszeit hochmoderne Tragkonstruktion aus Stahl und Stahlbeton sowie die genutzten Materialien an ihre Belastbarkeitsgrenze gekommen sind.

Des Weiteren ergaben sich aus den Untersuchungen folgende Ergebnisse:

- teilweise keine Übereinstimmung von Ursprungsplanung und Ausführung,
- Verwendung unterschiedlicher Materialqualitäten,
- erhebliche Minderung der Stand- und Tragsicherheit durch fachlich fragwürdige Eingriffe in die Bausubstanz im Rahmen von Umbauten und Modernisierungen durch Vornutzer,
- Eine überwiegend als gut zu bewertende Tragfähigkeit des Baugrundes und der Bauwerksgründung.

Die 2022 abgeschlossenen statischen Untersuchungen der Gebäudeteile Kopfbau Ost, Bauteile 1-7, A1+2, aller Treppentürme, Bauteil B, D2, H2rd ermittelten große Schwachstellen und zeigten, dass die Nutzung einzelner Gebäudeteile nur noch eingeschränkt möglich ist. Um vorhandene Miet- und Eventflächen trotzdem weiterhin sicher nutzen zu können, werden durch bauliche Sicherungsmaßnahmen an der Konstruktion die Mängel kompensiert. In kritischen Bereichen sind bis zur Sanierung regelmäßige kostenintensive Bauwerkskontrollen in engen zeitlichen Abständen nötig. Die vertiefenden Untersuchungen müssen auf den gesamten Gebäudebestand ausgeweitet werden, damit im Nachgang statisch verwertbare Planungen für Neu- und Umnutzungen, aber auch für Bestandsnutzungen erfolgen können. Weitere Untersuchungen insbesondere der Büroflächen in den Flügelbauten - in welchen sich die Büroflächen der Polizei befinden - sind noch erforderlich.

V. Schadstoffgutachten und Schadstoffsanierungen

Der gesamte Gebäudebestand ist bauzeitlich bedingt voller Schadstoffe wie:

- künstliche Mineralfasern zur Wärmeisolierung und zum Schallschutz in technischen Anlagen, Leichtbauwänden und Zwischendecken sowie zum Brandschutz von Stahlkonstruktionen,
- teerhaltige Baustoffe zur Abdichtung im Tiefbau, im Fußbodenaufbau von Feuchträumen (WCs, Küchen) und auf Dächern als Dichtungsbahnen und Fugenmasse,
- asbesthaltige Stoffe zum Brandschutz in Heizkörperverkleidungen und in Brandschutztüren sowie im Fußbodenaufbau,
- schwermetallhaltige Beschichtungen zum Korrosionsschutz der Hangar-Stahlkonstruktion sowie von Fenstern und Türen und
- halogenierte organische Stoffe, PCB-haltige Weichmacher in Fugenmassen, HBCD und FCKW als Flammschutzmittel bzw. Treibmittel in Polystyrol.

Ein Gesamtschadstoffgutachten, das Anfang 2023 fertiggestellt wurde, gibt erstmals einen Gesamtüberblick über die Situation. Als einheitliches Schadstoffkataster ist es Grundlage für Planungen und Ausführungen von Bauprojekten, Instandhaltungen sowie für Entsorgungen gefährlicher Abfälle. Diese wurden in einem raumscharfen Schadstoffkataster zur weiteren Bearbeitung aufgestellt.

Im Ankaufvertrag des Flughafengebäudes wurde vereinbart, dass sich die Bundesanstalt für Immobilienmanagementaufgaben (BlmA) an den Sanierungskosten für die relevanten Gebäudeteile in Höhe von 90 % bis maximal zur Höhe des Kaufpreises (35 Mio. €) beteiligt. Ziel ist es, auf Grundlage des Gesamtschadstoffgutachtens eine abschließende Regelung zur Höhe der Kostenerstattung durch die BlmA zu erreichen. Die Tempelhof Projekt GmbH hat ihren

Abschlussbericht mit der Übersicht zu den Kosten in drei Szenarien der Senatsverwaltung für Finanzen zur Verfügung gestellt.

- Szenario 1 - Komplette Schadstoffsanierung mit 38.228.065,20 €
- Szenario 2 - Schadstoffsanierung, um geplante Nutzung durchführen zu können mit 21.851.342,58 €
- Szenario 3 - Sanierung auf Grund der akut vorhandenen Gefährdungen mit 5.145.085,13 € (alles Bruttopreise, basierend auf dem Preisniveau von 2023)

Die Schadstoffe sind aber für die Gebäudenutzenden unbedenklich, solange keine konkreten Instandsetzungen oder bauliche Maßnahmen durchgeführt werden.

Auf Grundlage des Abschlussberichts (aktuelle, überarbeitete Fassung: Arcadis, 02.02.2024) verhandelt die SenFin mit der BlmA die Übernahme der Kosten. Die jetzt geltende kaufvertragliche Fristverlängerung für die Festlegung der Kostenbeteiligung der BlmA ist der 31.12.2024.

VI. Dachsanierungsmaßnahmen

Ein Großteil der Dachflächen des Gebäudekomplexes ist in einem gealterten und stark geschädigten Zustand. Die natürliche Materiallebensdauer der über 100 Einzeldachflächen ist vielfach überschritten, so dass es vermehrt zu immer stärker werdenden Undichtigkeiten und Wassereintritten kommt. Der Instandhaltungstau der vergangenen Jahrzehnte trägt sein Übriges bei. In einem vollständigen Dach-Scan 2018 bestätigte sich, dass alle Dächer kurz- bis mittelfristig vollständig saniert werden müssen.

Die Sanierungen der Dächer der Bauteile K1, C, B (Basketballhalle) und F2 sind abgeschlossen. Aus budgetären Gründen sind derzeit keine weiteren Bauteildächer in der Sanierungsplanung.

Für die Sanierung der Dächer der Bauteile A1 und A2 sowie Hangar 1 und der Betondecken in diesem Bereich liegt seit dem 05.12.2022 die Baugenehmigung vor. Die finalen Abstimmungen mit dem Denkmalschutz und der weitere Abstimmungsbedarf mit den Schnittstellenprojekten erfolgten im 2. Quartal 2023. Der Baubeginn war am 27. Mai 2024.

Im Schwesterprojekt Betondeckensanierung Hangar 2 bis 7 wurde die Sanierung mit dem 1. Bauabschnitt H5-H7 in 01/2023 im Hangar 7 begonnen. Die Fertigstellung war aufgrund verschiedenster Themen verzögert, so dass diese im Hangar 7 erst in 05/2024 abgeschlossen wurde. In 04/2024 wurde parallel der Hangar 5 begonnen, die Fertigstellung ist für 02/2025 geplant. Der Hangar 6 beginnt nach derzeitigem Stand parallel ab 11/2024. Die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts ist somit für das 1. Quartal 2026 vorgesehen. Der dringend notwendige Beginn der Sanierung in den weiteren Hangars 2-4 wurde aufgrund fehlender Finanzmittel auf frühestens 2028 verschoben. Zur Gewährleistung der Stand- und Verkehrssicherheit müssen jedoch engmaschige Untersuchungen und Prüfungen bis zum Beginn durchgeführt werden.

Für die Sanierung der Turmdächer 2, 3, 5 sowie 8 bis 13, die unabhängig von der Geschichtsgalerie sind und im investiven Haushalt abgebildet werden, wurde in einem Vergabeverfahren das Planungsbüro Pro Denkmal am 03.05.2022 beauftragt. Hierbei wurde die 1. Planungsstufe bis zur Leistungsphase 6 im 4. Quartal 2023 abgeschlossen. Da in der Vorplanungsphase Bauschäden an den Dachdecken festgestellt worden sind, werden hierdurch weitere Tragwerksplanungen für die Instandsetzung erforderlich werden. Diese Tragwerksplanungen sollen durch den

Rahmenvertragspartner Krebs + Kiefer erfolgen. Aufgrund der vorliegenden Haushaltsmitteleinschränkungen können die weiteren Planungsschritte erst ab 2025 weiter geführt werden. Von einem Beginn der Baumaßnahmen ist demzufolge erst zum 3. Quartal 2026 auszugehen.

VII. Gewährleistung der Betriebs- und Verkehrssicherheit vermieteter Flächen

2018 wurde eine Bestandsaufnahme der baurechtlichen Genehmigungsstände der Flächen im Flughafengebäude mit dem Ergebnis vorgenommen, dass der überwiegende Teil der Flächen über keine Baugenehmigung oder allenfalls eine Duldung verfügt. Die Mietflächenbegehungen 2018 ergaben, dass bei vermieteten Flächen überwiegend erhebliche Mängel und dringender Handlungsbedarf bestehen, da dort die Betriebssicherheit, vor allem hinsichtlich des Brandschutzes, nicht ohne weitgehende Kompensationsmaßnahmen gewährleistet werden kann. Das Land Berlin als Eigentümer des Flughafengebäudes und die Tempelhof Projekt GmbH sind hier in der Haftung. Eine Weiternutzung der Flächen wird derzeit nur durch kostenintensive Kompensationsmaßnahmen ermöglicht.

Es wurde Ende 2023 eine umfangreiche Bestandsaufnahme im Brandschutz durchgeführt und anschließend die Ergebnisse mit Einstufung zum Haftungsrisiko sowie einer Priorisierung hinsichtlich der Mängelarbeit erstmals in einem Jahresbericht festgehalten. Dieser Jahresbericht wird fortlaufend aktualisiert und die Arbeitsstände vermerkt. Derzeit werden organisatorische Brandschutzthemen mit höchster Priorisierung abgearbeitet (z. B. Aktualisierung der Flucht- und Rettungspläne, Feuerwehrplan usw.).

Die Gesellschaft hat bereits Ende 2017 damit begonnen, die Grundlagen für den Erhalt der noch fehlenden baurechtlichen Genehmigungen in Form einer Bestandserfassung zur Ertüchtigung des statischen Tragwerks sowie zur Herstellung des Brandschutzes zu erarbeiten. Erkenntnisse im Bereich Brandschutz anhand von Begutachtungen in den Mietflächen und der Umsetzung von Bauprojekten werden fortlaufend in den Leitfadens Brandschutz eingepflegt und anschließend in einem zu erstellenden Gesamtbrandschutzkonzept festgehalten.

Teilprojekt B 74 “Instandsetzung Feuerwehrlflächen im Bauteil 5a”

Aufgrund von Baumaßnahmen im überdachten Vorfeld, wo derzeit die Betriebsfeuerwehr, die als Kompensationsmaßnahme am Standort langfristig erforderlich sein wird, untergebracht ist und aufgrund rechtlicher Vorschriften ist eine anderweitige Unterbringung der Betriebsfeuerwehr erforderlich. Umfangreiche Untersuchungen haben ergeben, dass hierfür Bauteil 5a der einzig geeignete Standort ist. Der Beginn der Maßnahmen an dem Bauteil konnte, unter anderem bedingt durch den verspäteten Auszug der bisherigen Mietenden, noch nicht beginnen. Die Fertigstellung der umfangreichen baulichen Maßnahmen ist zu Ende Juni 2026 geplant.

Teilprojekt A 104 “Interimsunterbringung Betriebsfeuerwehr auf dem Parkplatz P4”

Zur Sicherstellung einer durchgängigen, regelkonformen Unterbringung der Betriebsfeuerwehr musste das Projekt “Interimsunterbringung der Betriebsfeuerwehr” initialisiert werden. Die ursprünglich angedachte Veröffentlichung der Ausschreibungen im Februar 2024 konnte aufgrund fehlender Freigabe der Verpflichtungsermächtigung erst verspätet - unter Zuhilfenahme von Rahmenverträgen - erfolgen. Die Interimsunterbringung mittels Containern und einer

Fahrzeughalle durch die Betriebsfeuerwehr erfolgt ab Ende August 2024 bis Ende der Baumaßnahmen auf dem Parkplatz P4.

6. SIWA-Maßnahmen (Kapitel 9810, Titel 83051)

Das Mittelvolumen aus dem SIWA für Zuwendungen an die Tempelhof Projekt GmbH für Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen auf dem Gelände des Flughafens Tempelhof beträgt 116,9 Mio. €. Zum Ende des 1. Quartals 2024 waren von den bewilligten Mitteln fast 70% mit in Summe ca. 81 Mio. € vertraglich gebunden und davon ca. 48 Mio. € verwendet. Im Haushaltsjahr 2024 ist ein weiterer Mittelabfluss von ca. 15 Mio. € geplant.

Aktuell werden folgende Maßnahmen im SIWA abschnittsweise umgesetzt und geplant:

- Betondeckensanierung Hangars 5-7 (Baubeginn Januar 2023, Baufertigstellung geplant bis Mitte 2026),
- 3. Bauabschnitt Dächer, Bauteile A1 und A2 inkl. Betondeckensanierung, (Baubeginn geplant Mai 2024, Baufertigstellung geplant bis September 2026),
- Herstellung Brandschutztechnik Hangardächer H5 bis H7, Bauteile A1 und A2 (Die VPU wurde zurückgezogen und der Maßnahmenumfang überarbeitet. Das weitere Vorgehen sowie der Zuschnitt für einen Maßnahmenumfang als separater Bauabschnitt im SIWA ist in Klärung.),
- Erschließungsprojekte für Flächennutzung, zusätzlich notwendige Instandsetzungsmaßnahmen (Entwurfsplanung wurde Ende 2023 fertiggestellt und die BPU vorbereitet. Die weitere Vorgehensweise und die Einreichung der BPU befinden sich derzeit noch in Abstimmung mit den beteiligten Senatsverwaltungen).

7. Stromnetzbetrieb

Auf dem Gelände des Flughafens Tempelhof wird ein Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz durch die Tempelhof Projekt GmbH im Auftrag des Landes Berlin betrieben. Die Tempelhof Projekt nutzt hierfür die Kompetenz der Berlin Energie Netz und Service GmbH, die die Betriebsführung übernommen hat. Der dafür erforderliche Pachtvertrag für das Gebiet des Flughafengebäudes mit Berlin Energie wurde mit Wirkung zum 01.01.2021 abgeschlossen. Gegenstand des Pachtvertrages sind die Stromverteilungsanlagen der Hochspannung, Mittelspannung und der Hauptstationen der Niederspannung, sowie dazu gehörende Kabel, Transformatoren und das 110 KV/MS-Umspannwerk. Die Berlin Energie ist als Netzbetreiberin für das Mittel-/Hochspannungsnetz bis hin zu den Abgängen in den ca. 400 Niederspannung-Hauptverteilungen sowie für alle Umspannwerke zuständig.

8. Personal der Tempelhof Projekt GmbH

Durch den Senatsbeschluss zur Vision 2030+ wurde unter anderem der Unternehmensgegenstand um den „Betrieb von Einrichtungen und das Durchführen von Veranstaltungen“ erweitert. Damit musste die vor allem auf die Gebäudeentwicklung ausgerichtete Organisation hinsichtlich der Umsetzung der Aufgaben einer Betriebsgesellschaft weiterentwickelt werden. Dies erforderte eine grundsätzliche strategische Neuausrichtung des Unternehmens. Mit dem Transformationsprojekt „Wilson“ hat sich das Unternehmen, unter Begleitung einer externen Unternehmensberatung und

unter Beteiligung der Belegschaft, eine neue Organisationsstruktur gegeben. Die neue Struktur wird seit Juni 2023 implementiert. Mit flacheren Hierarchien und einer erweiterten Leitungsrunde wird die Tempelhof Projekt GmbH anhand eines Kollaborationsmodells künftig kunden-, prozess- und projektorientiert ihre Ziele effektiver erreichen können.

Im Berichtszeitraum beinhaltete der Stellenplan für das Jahr 2023 die bereits genehmigten 92 VZÄ. Ein Stellenaufwuchs war für dieses Jahr nicht vorgesehen. Die Tempelhof Projekt konnte 13 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, insgesamt 17 haben das Unternehmen verlassen.

Resultierend aus der Organisationsveränderung der Gesellschaft hat sich die strukturelle Aufstellung verändert. Die Zusammenarbeit in einer Linienorganisation wechselte im Berichtszeitraum in eine Matrixstruktur. Der Prozess der Transformation der Gesellschaft ist dabei noch nicht abgeschlossen. Im Zuge des Voranschreitens dieser Transformation werden die Themen und Aufgabenstellung weiter bearbeitet.

Die Gewinnung qualifizierter Fach- und Führungskräfte ist vor dem Hintergrund des weiterhin angespannten Bewerbermarktes nach wie vor schwieriger als noch vor einigen Jahren. Die Rekrutierungsmaßnahmen gilt es daher auszurichten und anzupassen, um geeignete Kandidat:innen zu identifizieren, für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden. Das Thema der Mitarbeiterbindung nimmt damit einen noch höheren Stellenwert im Vergleich zu den Vorjahren ein.

Nach sechs Jahren als Geschäftsführerin der Tempelhof Projekt GmbH beendete Jutta Heimwenzler ihre Tätigkeit für die Gesellschaft zum 31. Juli 2023 und übergab zum 1. August 2023 die Geschäfte an Fabian Schmitz-Grethlein.

9. Tempelhofer Feld

Das Tempelhofer Feld liegt gemäß Geltungsbereich des Gesetzes zum Erhalt des Tempelhofer Feldes vom 14. Juni 2014 in der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU). Für die Entwicklung und Bewirtschaftung des Tempelhofer Feldes hat das Land Berlin, vertreten durch die damalige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, am 18.08.2015 mit der Grün Berlin GmbH einen Nutzungsvertrag zur Entwicklung und Pflege des Tempelhofer Feldes geschlossen. Die notwendigen Mittel zur Unterhaltung des ehemaligen Flugfeldes erhält die Grün Berlin GmbH über Zuwendungen aus Kapitel 0750, Titel 68203. Die investiven Maßnahmen zur Entwicklung des Tempelhofer Feldes gemäß des Entwicklungs- und Pflegeplans Tempelhofer Feld (EPP) werden von der Grün Berlin Stiftung durchgeführt (Kapitel 0750, Titel 89374). Zudem werden die Durchführung des Beteiligungsmodells sowie die Geschäftsstelle für dieses Beteiligungsmodell über Kapitel 0750, Titel 53121 finanziert.

Nach dem Senatsbeschluss zum EPP im Juni 2016 wurde umgehend damit begonnen, die notwendigen Formate zur Beteiligung einzurichten, wie beispielsweise Feldforum, Feldkoordination und Geschäftsstelle. Auf Grundlage des Gesetzes zum Erhalt des Tempelhofer Feldes und des EPP

wird die Freifläche entsprechend partizipativ entwickelt. Derzeit werden u. a. folgende Vorhaben/ Projekte abgestimmt und umgesetzt:

Teilbereich Oderstraße

- Mit der Umsetzung der Qualifizierung des Bereichs Oderstraße (z. B. Verbesserung der Eingangssituation, neue Toilettengebäude, Mediierschließung etc.) wurde im Herbst 2022 begonnen.
- Nach Abschluss der Mediierschließung (Trinkwasser-, Abwasser- und Stromleitungen) und Aufstellung neuer Toilettengebäude im Dezember 2023 begann im April 2024 ein weiterer Bauabschnitt im Maßnahmenpaket zur Qualifizierung des Teilbereichs Oderstraße.
- Im Bereich der Gebäude 101 und 104 auf dem Tempelhofer Feld werden Asphaltflächen saniert und die Anbindung der Gebäude durch eine neue und barrierefreie Wegeführung verbessert.
- Bis zum Ende des Jahres 2024 entstehen insgesamt fünf neue Bewegungsflächen. Die neuen Areale bieten zukünftig generationsübergreifende Angebote für Fitness und Bewegung. Vor allem Nutzungsmöglichkeiten für Kinder sowie barrierefreie Ausstattungselemente werden ergänzt, u.a. um eine Hüpf-scheibe, einen Drehkreis, einen Kletterbogen, Trittplattformen, eine Wassersprühanlage sowie ein Rollstuhl-Karussell und ein Rollstuhl-Trampolin. Die einzelnen Bereiche werden voraussichtlich im Herbst 2024 fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben.
- Um den Zugang zum Tempelhofer Feld künftig für alle Nutzerinnen und Nutzer komfortabler zu gestalten sowie dem hohen Nutzungsdruck Rechnung zu tragen, werden die Haupteingänge Herrfurthstraße und Crashgate um jeweils 10 Meter verbreitert auf dann insgesamt 21,5 Meter bzw. 24 Meter. Zusätzlich werden die Nebeneingänge Kienitzer Straße, Allerstraße, Okerstraße und Leinestraße jeweils auf vier Meter vergrößert. Alle sechs Eingänge werden barrierefrei gestaltet, inklusive eines Blindenleitsystems. Der Zugang Leinestraße erhält zusätzlich ein neues Drehkreuz. Dadurch können die Besucherinnen und Besucher das Gelände auch nach Ende der Öffnungszeiten verlassen, wie schon an den Eingängen Tempelhofer Damm, Columbiadam, Herrfurthstr. und Crashgate. Die Qualifizierung der Eingangsbereiche im Bereich Oderstraße erfolgt sukzessive in den Jahren 2024 und 2025, da eine ständige Zugänglichkeit des Tempelhofer Feldes fortwährend gewährleistet bleiben muss.
- Zusätzliche 25 Sitzbänke, darunter zwei neuartige Holzbänke mit einer Sitzfläche von insgesamt 84 Metern, erhöhen die Aufenthaltsqualität für alle Besuchenden. Mit insgesamt 176 neuen Stellplätzen für Fahrräder, davon vier speziell für Lastenräder, finden Fahrradfahrende künftig deutlich mehr und sichere Abstellmöglichkeiten im Innenbereich vor. Bodenschwellen bzw. -markierungen tragen außerdem zur Entschleunigung des Radverkehrs und einem sicheren Miteinander aller Nutzerinnen und Nutzer in den Eingangsbereichen bei.

- Die Fertigstellung aller Maßnahmen ist für Ende 2025 geplant.

Teilbereich Columbiadamm

- Die steigenden Zahlen an geflüchteten Menschen und Asylsuchenden in Berlin machen die Inanspruchnahme zusätzlicher Flächen auf dem Tempelhofer Feld für die Unterbringung und Versorgung unumgänglich.
- Am 29.04.2024 wurden § 9 des Gesetzes zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThF-Gesetz) vom 14. Juni 2014 sowie Anlage 4 geändert, um die Neuerrichtung von mobilen Unterkünften und mobilen Einrichtungen für Geflüchtete und Asylbegehrende befristet bis zum 31.12.2028 zu ermöglichen.
- Auf ca. 144.242 m² (4,74 % der Fläche des Tempelhofer Feldes) im Bereich Columbiadamm, östlich des Vorfeldes sollen perspektivisch neben der Grundversorgung durch Unterkünfte auch begleitende Einrichtungen für Bildung, Begegnung und Betreuung zur Verfügung gestellt werden.
- Werden Flächen benötigt, die zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme durch Sport- oder Freizeitnutzung belegt sind, sind diese im selben Umfang an geeigneter Stelle auf dem Tempelhofer Feld ersatzweise auszuweisen und entsprechende Anlagen zu ersetzen, sodass es zu keiner Einschränkung der Sportangebote kommt. Ziel ist, die Sportflächen zu erhalten.

Teilbereich Tempelhofer Damm

- Im Bereich Tempelhofer Damm wurden in 2023 weitere Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt (Medienerschließung und neuer Toilettenstandort). Die Medienerschließung umfasst sechs neue Versorgungspunkte für Elektro, Trinkwasser und zum Teil Abwasser, die der Verbesserung der Infrastruktur für Veranstaltungen und Projekte/ Maßnahmen dienen.
- Die im Bereich des Tempelhofer Damms ab 2023 neu initiierten Standorte für Angebote durch bürgerschaftliche Projekte konnten sich wie folgt etablieren:
 - Am 10.05.2024 eröffnete das Atze Musiktheater die 2. Spielsaison des Luftschlosses Tempelhofer Feld. Das Projekt, das in nachhaltiger Holzbauweise in Kooperation mit der Kernzone Berlin gGmbH Knobelsdorfschule errichtet wird, ist ein temporärer Holzbau im Stil eines Amphitheaters, der von Mai bis September vorrangig Kinder- und Jugendkulturveranstaltungen anbietet.
 - Das Projekt Westfeldgarten beschäftigt sich mit Permakultur und Fragen der Ernährung („Essbares Biotop“, „Umwelt- und Ernährungsbildung“) auf dem Feld.
 - Der Stadtteilgarten hat einen insbesondere für inklusive Angebote und einen für alle zugänglichen Begegnungsort geschaffen. Menschen mit Behinderung, mit

Migrationsgeschichte, mit Trauma-Erfahrung sowie Nachbarinnen und Nachbarn aus dem angrenzenden Bezirk gärtnern gemeinsam.

- Geplant ist darüber hinaus in 2024 die Etablierung eines Erlebnisspielraumes mit und für Kinder durch Unterstützung von handwerklich und pädagogisch versiertem Fachpersonal des Trägers Kernzone gGmbH.

Teilbereich Südflanke

- Im Bereich der Südflanke werden 2024 neue Standorte für Bürgerschaftliche Projekte geschaffen:
 - Die im runden Aussichtsturm auf dem südlichen Tempelhofer Feld untergebrachte POV Art Gallery ist ein weltweit einzigartiges Projekt zur Förderung zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler aus Europa und der Welt. Die POV Art Gallery ist ein von Künstlerinnen und Künstlern bespielter Raum, der sich auf Künstlerinnen und Künstler aus Mittel- und Osteuropa, der Visegrad-Gruppe und dem Weimarer Dreieck konzentriert und sowohl etablierte, als auch aufstrebende Künstlerinnen und Künstler und die Vielfalt ihrer Interessen präsentiert.
 - Ein Ort der Begegnung und des Empowerments über die Kunst des Hochseillaufens in Höhen von 0,5m bis 6m soll mit dem Projekt „Hochseilarena Berlin“ 2024 im Bereich der Südflanke entstehen.
 - Auch das Bürgerschaftliche Projekt „Temple of Climbing: Nachhaltiges Klettern für Integration und Vielfalt“ möchte sich mit dem Bau einer modularen Kletterwand auf dem Tempelhofer Feld einbringen. Neben sportlichen und teambildenden Aspekten möchte das Projekt auch Drehpunkt für Umweltbildungs-Workshops im Kontext des Klettersports sein und sieht die Inklusion marginalisierter Menschen und Kinder- und Jugendarbeit vor, sowie die Partizipation der Zielgruppen bei Planung, Bau und Umsetzung.
- Das Gelände der „Alten Gärtnerei“ im Südosten des Feldes wird künftig als Ort der Umweltbildung entwickelt. Innerhalb eines Interessenbekundungsverfahrens 2022 überzeugte das Konzept des NABU, der künftig die Nutzungen als Betriebshof durch die Grün Berlin und die geplanten Umwelt- und gärtnerischen Bildungsprojekte der Zivilgesellschaft mit dem Natur- und Artenschutz in Einklang bringen und die bereits vorhandenen Nutzungen optimieren möchte. Im Jahr 2023 konnten vorbereitende Maßnahmen auf dem Gelände abgeschlossen werden, sodass der NABU ab 2024 auf dem Gelände aktiv werden kann. In den kommenden Jahren soll dieses Areal verschiedenste Themen der Umweltbildung für alle Bevölkerungs- und Altersschichten ermöglichen.
- Weitere Vorhaben / Projekte werden in 2024 fort- bzw. umgesetzt:
 - Die Grundwassersanierung im Bereich des Alten Hafens wird fortgesetzt.

- Sanierung sämtlicher Bestands-Sanitäranlagen.
- Weiterhin wird das Tempelhofer Feld auf der Grundlage der naturschutzfachlichen Monitoringergebnisse weiterentwickelt und gepflegt, wobei ein Teilbereich auch durch Beweidung bewirtschaftet wird.

Bedarf zur Aktivierung der Flächen zur Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten

Am 18.04.2024 hat das Abgeordnetenhaus von Berlin das Gesetz über die Unterbringung und Versorgung von geflüchteten Menschen und Asylbegehrenden auf dem Tempelhofer Feld beschlossen. Der Senat hat am 30.04.2024 in seiner Sitzung den zwingenden Bedarf zur Aktivierung der mit der Änderung des THF-Gesetzes festgelegten Flächen für Bedarfe der Unterbringung von Geflüchteten, für Bildung, Begegnung und Betreuung beschlossen. Mit diesem Beschluss wurde die Grundlage für weitere Prüfungen zum Standort und zur Eignung geschaffen.

Auf der im benannten Gesetz neu definierten Teilfläche A sollen neben der bestehenden Gemeinschaftsunterkunft und der bestehenden Notunterkunft auf dem ehemaligen Parkplatz P3 weitere Unterkünfte für die Unterbringung von Geflüchteten in Wohncontainerbauweise errichtet werden. Soweit Flächen der Teilfläche A zum Zeitpunkt durch Sport- und Freizeitnutzung belegt sind, sollen diese im selben Umfang an geeigneter Stelle auf dem Tempelhofer Feld ersatzweise ausgewiesen und durch entsprechende Anlagen ersetzt werden. Der Zeitraum der Nutzung der Teilfläche A ist entsprechend der Gesetzänderung bis zum 31.12.2028 möglich.

Ausblick: Es wird seitens des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten überlegt, zwei statt eines Standortes zu errichten, um bestehende Wegebeziehungen nicht zu gefährden. Über die Kapazität der zu errichtenden Containeranlagen kann erst nach Abschluss der Planung Auskunft gegeben werden.

10. Dialogprozess zum Tempelhofer Feld

Die vom Berliner Abgeordnetenhaus gebilligten „Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026“ enthalten zur Zukunft des Tempelhofer Felds folgenden Passus:

„Es bedarf angesichts der zugespitzten Wohnungsnot seit dem Volksentscheid 2014 einer neuen Debatte über die Zukunft des Tempelhofer Feldes. Mit einem internationalen städtebaulichen Wettbewerb wird der Senat die Möglichkeiten einer behutsamen Randbebauung in begrenzten Teilen der Fläche ausloten. Der weit überwiegende Teil der Freifläche bleibt bei einer klimagerechten Gesamtgestaltung für Erholung, Freizeit, Sport und Kultur gesichert. Das Feld soll einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität Berlins leisten. Mit der Randbebauung sollen Wohnquartiere mit breiten sozialen Angeboten für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner und die Stadtgesellschaft geschaffen werden. Der Wohnungsbau soll den LWU sowie gemeinwohlorientierten Genossenschaften vorbehalten

und im Betrieb klimaneutral sein. Die Nutzung dezentraler und stadtverträglicher erneuerbarer Energien und die Begrünung werden einen zusätzlichen Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Zu dieser Frage gesamtstädtischer Bedeutung ist für den Senat die Neubewertung durch die Berlinerinnen und Berliner maßgeblich.“

Mit Senatsbeschluss vom 5. Dezember 2023 hat der Senat festgelegt, dass die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen mit Unterstützung durch die Tempelhof Projekt GmbH einen Dialogprozess mit internationalem planerischen Ideenwettbewerb durchführen soll. Neben dem Ideenwettbewerb besteht der Dialogprozess aus drei Dialogwerkstätten, zu denen 250 Einwohnerinnen und Einwohner eingeladen werden, sowie einer Kinder- und Jugendbeteiligung und einer begleitenden öffentlichen Beteiligung. Die Tempelhof Projekt GmbH verantwortet das Ausschreibungs-, Vergabe- und Rechnungsmanagement zur Beauftragung von folgenden Dienstleistungen zum Dialogprozesses: Berufungsverfahren der 250 zufallsgelosten Einwohnerinnen und Einwohner, Konzeption und Durchführung des Dialogprozesses sowie Koordination und Durchführung des Ideenwettbewerbs. Die Managementaufgaben erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und beinhalten u. a. die Erstellung von Vergabeunterlagen inkl. Leistungsbeschreibungen und die Durchführung der Vergabeverfahren. Dies inkludiert regelmäßige Abstimmungen mit den beteiligten Fachabteilungen bei SenStadt. Die Beauftragung des Dienstleisters zum Berufungsverfahren der Teilnehmenden der Dialogwerkstätten startete am 27.02.2024. Für die Konzeption und Durchführung des Dialogprozesses wurde am 14.05.2024 ein Dienstleister gebunden. Der Dienstleister für die Koordination und Durchführung des Ideenwettbewerbs wurde im Juni 2024 gebunden.

Die Tempelhof Projekt GmbH wird den gesamten Dialogprozess im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen unterstützen und begleiten.

Stefan Evers
.....
Bürgermeister

Christian Gaebler
.....
Senator für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

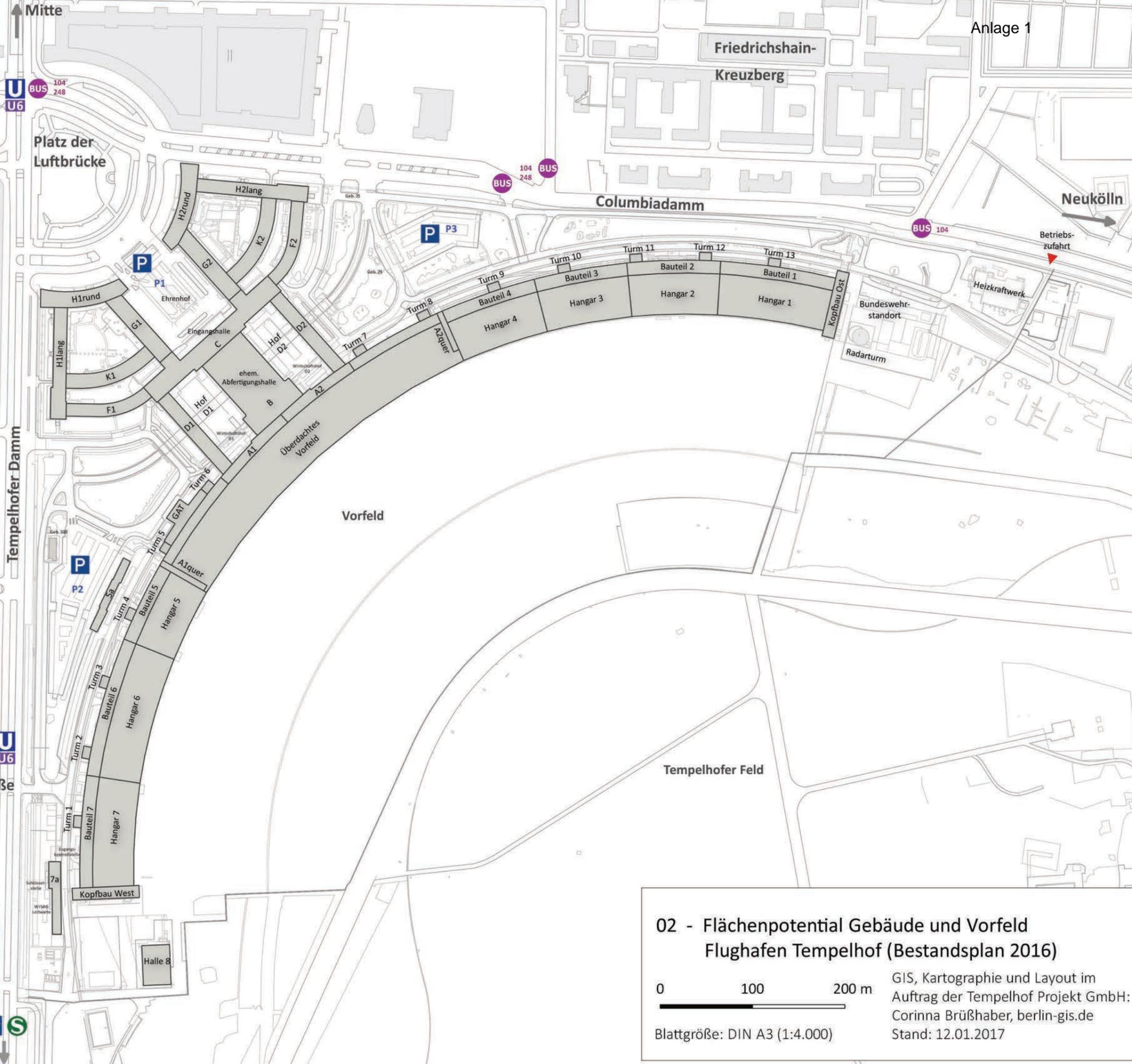
**Flächenpotential
Gebäude und Vorfeld**

Gesamtfläche des Gebäudes inkl.
überdachtes Vorfeld: ca. 312.000 m² BGF

davon Gebäude ohne überdachtest Vorfeld:
ca. 293.000 m² BGF

Überdachtes Vorfeld: ca. 19.000 m²

Fläche Vorfeld: ca. 236.000 m²



**02 - Flächenpotential Gebäude und Vorfeld
Flughafen Tempelhof (Bestandsplan 2016)**

0 100 200 m

Blattgröße: DIN A3 (1:4.000)

GIS, Kartographie und Layout im Auftrag der Tempelhof Projekt GmbH: Corinna Brüßhaber, berlin-gis.de
Stand: 12.01.2017



Übersicht Projekte SIWA IV -Mittelbindung, Mittelabruf-

Stand zum 31.03.2024

				Summe Belegung Stand: 31.12.2023	Haushaltsunterlagen/ Erläuterungen
in TEUR					
Einzelprojekte	Unterkonten SenStadt	Projekte THP	Maßnahmen SIWA IV	116.900	
1	UK 201	S 2	Planung + Ausbau Bt A1 kompl.+ Schadstoffsan, Eb.3, + Rollfeldebene	233	Projekt zurückgestellt
2	UK 202	S 3	Planung + Ausbau H2rd	20	Projekt zurückgestellt
3.1.	UK 203	S 1	3. BA Dach A1 und A2 (inkl. Betondeckensanierung)	34.252	(1) genehmigte Bauplanungsunterlage vom 27.12.2021 mit Gesamtkosten von 37.461 TEUR (dv. SIWA-Baulos: 28.006 TEUR). (2) genehmigte Ergänzungsunterlage vom 31.08.2023, geprüft im Mehr-Augen-Prinzip, mit Gesamtkosten von 45.571 TEUR - Realisierung abschnittsweise: - SIWA-Bauabschnitt, Baulos A1 + A2: 34.252 TEUR. - Baulos H1 (Kostenfortschreibung): 11.320 TEUR - soll aus Haushaltsmitteln (Kapitel 1220, Titel 89364) umgesetzt werden - die Umsetzung ist aufgrund begrenzt in Aussicht gestellter Haushaltsmittel bis auf weiteres verschoben. Gründe für den Kostenanstieg sind: Baupreissteigerungen zwischen 11/2021 und 02/2023 sowie eine höhere planerische Detailtiefe und Planungsanpassungen auf aktuelle Erfordernisse. Der Mehrbedarf für den SIWA-Bauabschnitt in Höhe von 6.246 TEUR wird aus anderen Maßnahmen im DK 53, Titel 83051 umgeschichtet. Baubeginn ist im Mai 2024, die Baufertigstellung bis Q 3 2026 geplant.
3.2.	UK 203	S 5	Betondeckensanierung H 5-7	16.843	(1) genehmigte Bauplanungsunterlage vom 17.05.2021 mit Gesamtkosten von 24.320 TEUR (dv. SIWA-Baulos: 17.500 TEUR). (2) bestätigte Ergänzungsunterlage vom 18.07.2022, geprüft im Mehr-Augen-Prinzip, mit einer Fortschreibung der Gesamtkosten auf 31.177 TEUR - abschnittsweise Realisierung: - SIWA-Maßnahme, erstes Baulos Bauteile H 5 bis 7: 16.843 TEUR - Baulos Betondeckensanierung der Bauteile H2, H3 und H4 (Kostenfortschreibung, Stand 07/2022): 15.332 T€ - soll aus Haushaltsmitteln (Kapitel 1220, Titel 89364) umgesetzt werden - die Umsetzung wird aufgrund der begrenzten Haushaltsmittelzuführung bis auf weiteres verschoben. Gründe für den Kostenanstieg: Im Zuge der Erstellung des Kostenanschlages zeichnete sich die stark nach oben entwickelte Prognose der Baukosten zwischen Anfang 2021 und Mitte 2022 ab. Die Leistung für Hangar 4 wird aus dem SIWA-Bauabschnitt herausgenommen und in den folgenden Bauabschnitt verschoben. Die Restmittel in Höhe von 657 TEUR werden auf andere Maßnahmen im DK 53, Titel 83051 umgeschichtet. Der Baubeginn war im Januar 2023, die Baufertigstellung ist bis September 2026 geplant.
3.3.1.	UK 203	S 6	Dachreparatur K1, Polizei	1.510	Die Maßnahme ist abgeschlossen. Restleistungen der Leistungsphase 9 (Gewährleistung) folgen noch in 2025. Gesamtkosten sind gemäß der kalkulatorischen Kostenfeststellung dargestellt.
3.3.2.	UK 203	S 8	Sanierung Dach F 2	794	Die Maßnahme ist abgeschlossen.
4.	UK 204	S 9	Erschließungsprojekte für Flächennutzung, zusätzlich notw. Instandsetzungsmaßn.	23.195	Das 'Erschließungsprojekt Flächennutzung ist Bestandteil der Maßnahmen für den 1. BA der Geschichtsgalerie. (1) genehmigte Vorplanungsunterlage vom 04.09.2020 mit einer Kostenschätzung der SIWA-Maßnahme von 17.700 TEUR. Entwicklung der Baupreise zwischen April 2020 bis Ende 2022 um +31,44%. Die Kostenfortschreibung der SIWA-Maßnahme zum Stichtag 31.12.2022 beträgt 23.195 TEUR. (2) Bauplanungsunterlage mit abgeschlossener Schnittstellenprüfung wurde in Q1 2024 vorbereitet. Mit den beteiligten Senatsverwaltungen werden Abstimmung über Optionen für mögliche Kompensation der Unterfinanzierung und die Fertigstellung der Bauplanungsunterlagen geführt. Eine Projektpause und spätere Wiederaufnahme wird vorbereitet.
5.	UK 205	S 27/ S 45	Umsetzung Tower THF / KBW	34.900	bestätigte Haushaltsunterlage vom 08.11.2021 mit einer Kostenberechnung von 39.900 TEUR für die Gesamtmaßnahme. Die SIWA-Maßnahme umfasst den 2.BA mit Kosten von 34.900 TEUR. Die geprüfte Risiko-Reserve wurde in voller Höhe von 2.900 TEUR in Anspruch genommen. Gründe für den Kostenanstieg sind: Massenmehrungen, Bauzeitverlängerung und Baupreissteigerungen sowie planerische Unschärfen. Baufertigstellung mit baurechtlicher Abnahme fand am 06.12.2023 statt. Die Schlussrechnungsprüfung läuft bis Q3 2024.
6.	UK 206	S 4	Herstellung Brandschutztechnik Hangardächer H5 bis H7, A1 und A2	5.153	(1) genehmigtes Bedarfsprogramm vom 29.05.2020 mit einem Kostenrahmen von 21.470 TEUR für die Gesamtmaßnahmen - abschnittsweise Umsetzung. (2) Aufgestellte VPU vom 01.02.2023. Auf Empfehlung der Prüfung wurde die Unterlage zurückgezogen und der Maßnahmenumfang wird derzeit überarbeitet. Im Zuge der Überarbeitung ist auch die SIWA-Maßnahme neu abzugrenzen und es wird untersucht, separate Teilleistungen im SIWA-Bauabschnitt zu realisieren. Aufgrund der Mehrbedarfe anderer Maßnahmen im DK 53, Titel 83051 ist die SIWA-Belegung für dieses Einzelprojekt reduziert auf 5.153 TEUR.